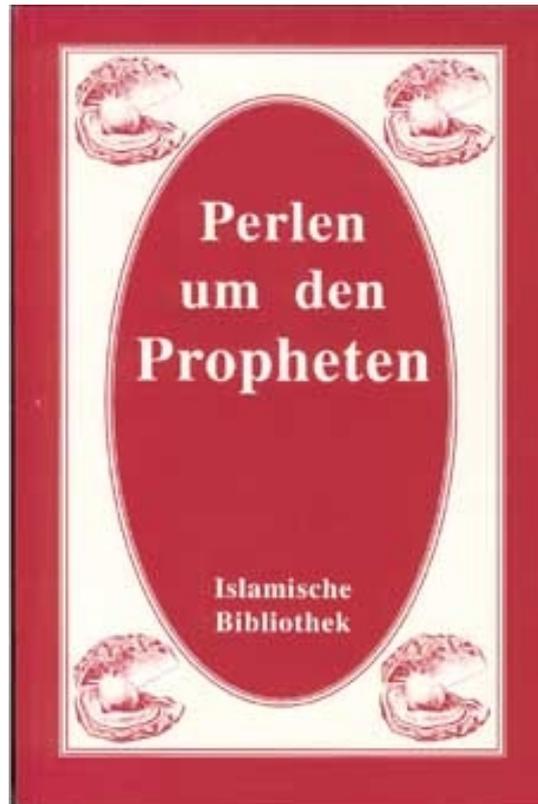


Perlen um den Propheten



Autor: Muhammad Ibn Ahmad Ibn Rassoul

Verlag: Islamische Bibliothek

ISBN: 3-8217-0124-2

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	3
Abdullah Ibn Az-Zubair	4
Abdullah Ibn Masud	4
Abdu-r-Rahman Ibn 'Auf	5
Abu Ayyub Al-Ansaryy	5
Abu Bakr As-Siddiq	5
Abu Huraira	7
Abu Talha	8
Abu 'Ubaida Ibn Al-Dscharrah	8
Mutter der Gläubigen, A'isa Bint Abi Bakr	9
Alyy Ibn Abi Talib	10
Amr Ibn Al-As	11
Anas Ibn Malik	11
Asma' Bint Abi Bakr	12
Asma' Bint Yazid Al-Ansaryy	13
Az-Zubair Ibn Al-'Awwam	14
Bilal Ibn Rabah	14
Fatima Bint Al-Hattab	14
Fatima Bint Muhammad	16
Gafar (Dscharfar) Ibn Abi-Talib	16
Mutter der Gläubigen, Guwairiya (Dschwairiya) Bint Al-Harit	17
Mutter der Gläubigen, Hadidscha (Chadidscha) Bint Huwailid	17
Mutter der Gläubigen, Hafsa Bint 'Umar Ibn Al-Chattab	18
Halid (Khalid) Ibn Al-Walid	19
Hauza (Chauza)	20
Sa'd Ibn Abi Waqqas	20
Mutter der Gläubigen, Safiyya Bint Hayy	21
Safiyya Bint 'Abdulmuttalib	21
Salman Al-Farisyy	22
Sumaiyya Bint Chaiyyat	25
Umar Ibn Al-Hattab	25
Mutter der Gläubigen. Umm Habiba Bint Abi Sufyan	26
Umm Hakim	27
Umm Haram	27
Mutter der Gläubigen, Umm Salama Bint Abi Umayya	28
Umm Salim	30
Umm Sulaim	30
Umm 'Umara	30
Uthman Ibn 'Affan	31
Zaid Ibn Haritha	33
Zaid Ibn Thabit	33
Mutter der Gläubigen. Zainab Bint Dschahsch	33
Zainab Bint Muhammad	34

Vorwort:

Dieses Buch stellt in kurzer, nicht schematisch geordneter Form Lebensabschnitte einiger der edlen Männer und Frauen dar, die auf der Bühne der Geschichte um den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, eine Rolle spielten. Es handelt sich also nicht um vollständige Biographien dieser "Perlen", der "Sahaba" des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, die ihm bei der Umsetzung und Durchführung des Islam unterstützten.

Der aufmerksame Leser wird bei der Lektüre dieser Kurzbiographien feststellen, daß die Frauen zur Zeit des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, gleichermaßen wie die Männer mitgewirkt haben und auf keinen Fall vom Leben und Werden der jungen islamischen Gemeinde zurückgedrängt waren.

Dies mag für unsere zeitgenössischen muslimischen Schwestern als Beweis dafür gelten, daß die Strukturen der heutigen Gesellschaft (auch in der islamischen Welt), die Frauen (wie Männern) gegenüber ungerecht sind, nicht auf islamischen Prinzipien beruhen.

Unsere muslimischen Frauen mögen sich an den "Müttern der Gläubigen", aber auch an ihren Glaubensschwestern zur Zeit der Botschaft ein nachahmenswertes Beispiel an Selbstbewußtsein, Tapferkeit und Schlagfertigkeit nehmen.

Auffallend an diesen Lebensabschnitten sind aber auch die Offenheit und Einfachheit des Lebens und die Standhaftigkeit der Muslime in ihrer Überzeugung. Sie haben unter personellen wie materiellen Verlusten gelitten. Dennoch brachte dies sie nicht vom Glauben ab. Im Gegenteil: Sie hielten sich immer fester daran und wurden in der Menschheitsgeschichte einmalige Beispiele für Geduld und Ausdauer, die sie durch ihre Glaubensüberzeugung erlangten und die ihr Handeln in jeder Situation prägte.

Nach dem Verlust ihrer Ehepartner heirateten damals die muslimischen Männer und Frauen erneut. Und sofern die Ehen nicht intakt waren, wurden sie geschieden. Kinder waren niemals ein Grund dafür, daß eine verwitwete oder geschiedene Frau keine Heiratschancen mehr hatte; vielmehr wurde sie mit Anhang aufgenommen und betreut. All dies war für die Muslime kein unlösbares Problem, sondern es gelang ihnen, die sich stellenden Schwierigkeiten auf der Grundlage des Islam zu lösen und eine islamische Gesellschaft zu bilden, in der Unzucht und Ausschweifungen keinen Platz hatten.

In den kurzen Abhandlungen dieses Buches wird auch gezeigt, daß der Prophet mehrere Frauen heiratete und mit welcher Würde er sie behandelte. So wurde einer Sklavin ohne Gegenleistung bzw. Lösegeld die Freiheit geschenkt. Dann wurde ihr freigestellt, ob sie in die Ehe einwilligt oder nicht. Eine Ehe mit dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, führte sogar dazu, 100 Familien eines jüdischen Stammes auf einen Hieb von der Sklaverei zu befreien und sie in die Freiheit zu entlassen. Noch mehr solche Beispiele, die sonst selten erwähnt werden, findet der Leser in diesem Buch. Abschließend möchte ich Alláh, Den Erhabenen und Allmächtigen, bitten, Er möge diese Leistung annehmen und sie reichlichen Nutzen für unsere Männer und Frauen bringen lassen, damit wir stets Frieden in unseren Herzen, in unseren Häusern und in unserer Gemeinschaft finden können.

Mein herzliches Dankeschön gilt besonders Schwester Karima Körting-Mahran für ihre liebenswürdige Unterstützung bei der Übersetzung der englischsprachigen Texte, die mir Bruder Hussein Khálid Al-Hussein, Islamic Society at Stanford University, Stanford, U.S.A., liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt hat.

Abu-r-Rida' Muhammad Ibn Ahmad Ibn Rassoul,
Köln im Ramadan 1416 / 1996

Perlen um den Propheten

(alphabetisch angeordnet)

Abdullah Ibn Az-Zubair

Sohn des Az-Zubair Ibn Al-'Awwam, eines engen Freundes und Vetters des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm. Seine Mutter war Asma' Bint Abi Bakr, die ältere Schwester von 'A'ischa, Frau des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm. Er war der erste muslimische Knabe, der in Al-Madina nach der Hidschra geboren wurde.

Er nahm sowohl an allen Schlachten des jungen islamischen Staates als auch an den großen Eroberungen teil, während derer Persien, Ägypten und Nordafrika eingenommen wurden. In der Kamelschlacht kämpfte er an der Seite 'A'ischas, Allahs Wohlgefallen auf ihr. 'Abdullah war ständig im Einsatz für den Kampf um die Verteidigung des islamischen Staates und die Verbreitung des Glaubens. Nach dem Tod des vierten Kalifen 'Alyy Ibn Abi Talib zog sich 'Abdullah nach Makka zurück. 'Abdullahs alte Mutter begrub ihren Sohn nach seinem Tod 692 in der Nähe von Abu Bakrs Grab.

Abdullah Ibn Masud

Masruq berichtete: "Abdullah Ibn 'Amr erwähnte einmal den Namen von 'Abdullah Ibn Mas'ud und fügte hinzu: »Ich höre nicht auf, ihn zu lieben; denn ich hörte den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagen: >Nehmt den Qur'an von vier Männern: 'Abdullah Ibn Mas'ud, Salim, Mu'ath und Ubaiyy Ibn Ka'b!<«

Masruq berichtete ferner: "Abdullah Ibn Mas'ud, Allahs Wohlgefallen auf ihm, sagte: »Ich schwöre bei Allah, außer Dem kein Gott da ist, daß es keine Sura gibt, die von dem Buche Allahs herabgesandt wurde, ohne daß ich am besten wußte, wo sie herabgesandt worden ist. Und es gibt keinen Vers im Buche Allahs, der herabgesandt wurde, ohne daß ich am besten wußte, zu welchem Anlaß dieser herabgesandt worden ist. Und wenn ich wüßte, daß es einen Menschen gäbe, der das Buch Allahs besser als ich kennen würde, und er wäre durch eine Kamelreise erreichbar, so wäre ich zu ihm geritten!«

Und Saqiq Ibn Salama berichtete: "Abdullah Ibn Mas'ud hielt uns einmal eine Rede, in der er sagte: »Bei Allah, ich vernahm aus dem Munde des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, mehr als siebenzig Suren, und ich schwöre bei Allah, daß die Gefährten des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, bereits wissen,

daß ich zwar zu denjenigen unter ihnen gehöre, die das meiste Wissen über das Buch Allahs besitzen, nicht aber der beste von ihnen bin!« Anschließend begab ich mich zu den verschiedenen Gesprächskreisen, um die Reaktion darüber zu hören, und ich habe keine Äußerung gehört, die die meinige widerlegte.“

‘Abdullah Ibn Mas‘ud war ein Gefährte des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm. Er war der sechste Mensch, der zum Islam kam und einer der "ausgezeichneten Zehn", denen der Prophet die frohe Botschaft von der sicheren Aufnahme ins Paradies bekanntgab. Er begleitete stets den Propheten und nahm in allen Kämpfen an seiner Seite teil.

Zur Amtszeit des Kalifen ‘Umar Ibn Al-Chattab (r) wurde er zum Statthalter in Al-Kufa ernannt, wo er dank seiner gründlichen Kenntnis des Buches Allahs und seiner Vertrautheit mit allen Phasen im Leben des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, einen hohen Rang unter der muslimischen Bevölkerung innehatte. ‘Abdullah Ibn Mas‘ud wird noch als Überlieferer von mehr als 800 Haditen des Propheten anerkannt.

Abdu-r-Rahman Ibn ‘Auf

war einer der bekanntesten Gefährten des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm; er war ein wohlhabender Kaufmann aus Makka aus dem Stamme der Quraisch. Er zählte zu den ersten, die der neuen Lehre des Islam folgten, und nahm an der Seite des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, an fast allen Kämpfen teil. Er war auch ein treuer Anhänger des zweiten Kalifen ‘Umar Ibn Al-Chattab (r) und gehörte dem Wahlausschuß an, der nach dessen Tod ‘Uthman Ibn ‘Affan zum Kalifen wählte.

Abu Ayyub Al-Ansaryy

Fahnenträger des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, und einer seiner frühesten Gefährten, der sich in vielen Kämpfen rühmlich hervorgetan hat. Trotz seines hohen Alters nahm er an der Belagerung Konstantinopels im Jahre 669 unter dem Oberbefehl des Kalifen Yazid I. teil. Abu Ayyub starb jedoch während dieses Feldzuges und wurde an der Stadtmauer begraben. Es wurde berichtet, daß von seinem Grab ein Lichtzeichen ausging, das das osmanische Heer bei dem letzten Angriff auf Konstantinopel im Jahre 1453 mit wunderbarer Begeisterung erfüllte und anschließend zur Eroberung der Stadt führte. Sultan Mehmet II. errichtete im Jahre 1459 neben dem Grab Abu Ayyubs in Istanbul eine Moschee aus weißem Marmor.

Abu Bakr As-Siddiq

Abu Bakr, Allahs Wohlgefallen auf ihm, mit dem Beinamen As-Siddiq (der Wahrhaftige) war der erste Kalif des Islam. Er stammte aus einem der angesehensten Stämme Makkas. Er war unter den Männern der erste, der den Islam annahm, und stand von nun an stets treu und standhaft dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, bei allen Schwierigkeiten zur Seite. Er wurde durch die Ehe seiner Tochter ‘A’isa mit dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, dessen Schwiegervater.

Während der kritischen Zeit nach dem Tod des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, hatte er den Zusammenhalt der Gemeinde aufrechterhalten und zerschlug

während seiner Amtszeit als Kalif diejenigen, die nach dem Tod des Propheten entweder durch ihre Weigerung, die Zakah zu entrichten, oder durch ihr Ablehnen der gesamten Religion vom Islam abgefallen waren.

‘Amr Ibn Al-‘As (r) berichtete: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, entsandte mich mit dem Heer nach Jat As-Salasil und gab mir den Oberbefehl über die Truppen. Ich kam zu ihm und sagte: »Welchen Menschen liebst du am meisten?« Er sagte: »A‘isa!« Ich sagte: »Wen unter den Männern?« Er sagte: »Ihren Vater!« Ich sagte: »Wen sonst?« Er sagte: »‘Umar Ibn Al-Hattab!« Danach nannte er weitere Männer.“ Und Ibn ‘Umar (r) berichtete: "Wenn wir zur Zeit des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, von der Vorzüglichkeit der Menschen sprachen, gaben wir den Vorrang Abu Bakr, dann ‘Umar Ibn Al-Hattab, dann ‘Uthman Ibn ‘Affan, Allahs Wohlgefallen auf ihnen.“

Abu Bakr war zwei Jahre jünger als der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm. Seine Eltern nannten ihn "Abd Al-Ka‘ba" (Diener der Al-Ka‘ba). Als er Muslim wurde, änderte der Prophet diesen heidnischen Namen in "Abdullah" (Diener Allahs) um. Da er sich bereits in früher Jugend zum Islam bekannte, bekam er den Beinamen "Abu Bakr", der eine solche Bedeutung wiedergibt. Unter diesem Namen ist er bekannt geworden; und auch heute noch kennt ihn die Welt als "Abu Bakr". Der Name seines Vaters war ‘Uthman; er war jedoch bekannt als "Abu Quhafa". Abu Bakrs Mutter war Salma; sie war auch unter dem Namen "Ummu-l-Hair" (Mutter der guten Dinge) bekannt.

Abu Bakr gehörte einem Zweig des Stammes der Qurais an. Von früher Jugend an galt Abu Bakr als gutmütig und aufrichtig. Er war ehrlich und wahrheitsliebend. Diese Eigenschaften verschafften ihm großes Ansehen. Durch seine guten Charaktereigenschaften gewann er auch die Freundschaft des jungen Muhammad. Beide wurden schon in früher Jugend treue Freunde. Diese Freundschaft hielt ein Leben lang und machte Geschichte.

Nachdem Abu Bakr herangewachsen war, wurde er ein reicher Kaufmann. Doch benutzte er seinen Reichtum, um den Armen zu helfen. Er war sehr gutherzig. Wenn er jemanden in Schwierigkeiten sah, wurde sein Herz weich, und er half ihm nach Kräften. Wenn sein Geld Leid abschaffen konnte, sah er nicht darauf, wieviel er ausgab.

Abu Bakr stand dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, immer sehr nahe. Der Prophet sagte einmal selbst: "Ich rief die Menschen zum Islam auf. Jeder dachte darüber nach, mindestens eine Weile. Bei Abu Bakr war dies jedoch nicht der Fall. Er nahm den Islam ohne jedes Zögern im gleichen Augenblick an, als ich ihn ihm eröffnete.“

Abu Bakrs Reichtum war für viele muslimische Sklaven die Rettung. Er kaufte sie ihren unmenschlichen Herren ab und gab ihnen die Freiheit. Bilal war einer dieser Sklaven. Abu Bakr (r) war der Begleiter des Propheten in der Berghöhle während seiner Auswanderung von Makka nach Al-Madina. Er nahm an allen Kämpfen teil, die der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, zu bestehen hatte. Sein Leben lang schlug er sich tapfer unter dem Banner des Islam.

Abu Sa‘id Al-Hudryy, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Der Gesandte Allahs,

Allahs Segen und Friede auf ihm, hielt eine Rede, in der er sagte: »Wahrlich, Allah hat einem Seiner Diener die Wahl zwischen der Welt und dem, was sich bei Ihm befindet, gestellt, und dieser Diener entschied sich für das, was sich bei Allah befindet.«

Da weinte Abu Bakr, und wir staunten über sein Weinen, das deswegen ausgelöst wurde, weil der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, nur von einem Diener sprach, dem etwas zur Wahl gestellt wurde! Siehe, der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, war es, dem die Wahl gestellt wurde, und siehe, Abu Bakr war derjenige unter uns, der es am meisten ahnte.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, fuhr fort: »Derjenige unter den Menschen, der mir treuen Einsatz mit seiner Person und mit seinem Vermögen leistete, war Abu Bakr. Wenn ich einen besten Freund außer Allah nehmen würde, würde ich Abu Bakr nehmen. Es handelt sich jedoch um die Brüderlichkeit und die Zuneigung zueinander im Islam. In dieser Moschee soll es keine Tür mehr geben, die nicht zugemauert werden soll, mit Ausnahme der Tür von Abu Bakr.« Es handelte sich um die Türen von einigen Wohnungen, die an die Moschee grenzten und sich in die Moscheehalle öffneten. (Bu)

Nach dem Tod des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, wurde Abu Bakr (r) Kalif mit allgemeiner Zustimmung der islamischen Gemeinde. Im Jahre 13 n.H. wurde Abu Bakr krank und nach zwei Wochen starb er mit 63 Jahren im selben Alter wie der Prophet. Er wurde an der Seite des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, beigesetzt. Vor seinem Tod sagte er noch: "Nehmt keine neuen Tücher, um meinen Leib zu bedecken. Das Stück Tuch, auf dem ich liege, genügt. Wascht es!" "Aber es ist zu alt und abgenutzt, Vater", sagte seine Tochter 'A'isa. "Dieses alte, abgetragene Tuch genügt für mich", antwortete er. Dieser letzte Wunsch wurde befolgt.

Abu Huraira

(Vater des Kätzleins) war einer der treuesten Gefährten des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm. Auf Grund seiner Vorliebe für Katzen, die seine Umgebung beeindruckte, gab ihm der Prophet diesen Beinamen, mit dem er lebte und als der bekannteste Überlieferer von Hadithen in die Geschichte des Islam einging.

Nach einer kurzen Tätigkeit als Gouverneur von Al-Bahrain zog er sich nach Al-Madina zurück und erfreute sich dort - dank seines außerordentlichen Gedächtnisses - großer Popularität.

Abu Huraira selbst berichtete einmal: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, verteilte eines Tages Datteln unter seinen Gefährten. Er gab jedem von ihnen sieben Datteln, und mir gab er auch sieben Datteln, unter denen sich eine ausgetrocknete Dattel von minderwertiger Qualität befand. Diese habe ich unter allen anderen Datteln deshalb am meisten gemocht, weil ich mich beim Kauen anstrengen mußte."

Abu Huraira war stets zufrieden; denn er nahm die gute Seite an und hegte in sich keine schlechten Gedanken über die Verteilungspraxis des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Abu Huraira berichtete ferner: "Ich sagte: »O Gesandter Allahs,

ich höre viele Hadithe von dir, doch vergesse ich sie.« Er sagte: »Breite dein Gewand aus.« Ich habe dies getan, und er machte mit seinen Händen eine Bewegung, als füllte er etwas in mein Gewand, dann sagte er: »Nun lege seine Enden übereinander.« Das tat ich, und seither habe ich nie mehr etwas vergessen.“ Abu Huraira starb in hohem Alter in Al-Madina und wurde dort begraben.

Abu Talha

Anas, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Als sich manche Leute am Tage der Schlacht von Uhud vom Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, entfernten, blieb Abu Talha mit seinem Schild standhaft als Schutzwall vor dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Abu Talha war ein guter und starker Bogenschütze, der an jenem Tag zwei oder drei Bogen unter seiner Zugstärke brach.

Manche Männer kamen gewöhnlich zum Propheten mit einem Pfeilbehälter, und er sagte zu ihnen: »Legt sie bereit für Abu Talha.« Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, beobachtete die Kämpfer zur Aufsicht und Abu Talha sagte zu ihm: »Mein Vater und meine Mutter mögen für dich zum Opfer fallen! Halte nicht Aufsicht, damit dich kein Pfeil des Feindes trifft. Mein Leben setze ich für dein Leben ein!« An jenem Tag sah ich die hochgekrempeelten Ärmel und die Fußringe von 'A'isa Bint Abi Bakr und Umm Sulaim, während sie die Wasserschläuche aufstützten und diese in den Mund der Leute ausgossen, alsdann zurückkehrten, um diese nachzufüllen, nochmal zu kommen und diese wiederum in den Mund der Leute auszugießen!“

Abu 'Ubaida Ibn Al-Dscharrah

aus einer quraischitischen Familie, gehörte zu den ersten, die sich in Makka zum Islam bekannten, und wurde vom Propheten (a.s.s.) seiner Selbstlosigkeit wegen hoch geachtet. Er nahm an allen wichtigen militärischen Unternehmungen teil und blieb auch nach dem Tod des Propheten (a.s.s.) eine wichtige Stütze der ersten beiden Kalifen.

Abu 'Ubaida war ein enger Gefährte des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, und einer der "ausgezeichneten Zehn", denen er die frohe Botschaft von der sicheren Aufnahme ins Paradies bekanntgab. Als er in der Schlacht von Uhud bemerkte, daß der Prophet Verwundungen erlitten hatte, eilte er ihm ungeachtet der eigenen Gefahr sofort zu Hilfe.

Während des Kalifats von Abu Bakr und 'Umar Ibn Al-Chattab spielte Abu 'Ubaida eine wichtige Rolle bei der Führung der jungen islamischen Gemeinde. Abu Bakr bestellte ihn zum Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe in den Feldzügen gegen die Byzantiner in Syrien, dann ernannte ihn 'Umar Ibn Al-Chattab nach der Einnahme von Damaskus im Jahre 635 durch Chalid Ibn Al-Walid zum Gouverneur der eroberten Gebiete.

Abu 'Ubaida starb 639 in 'Amwas (zwischen Jerusalem und Jaffa) an der Pest und wurde in Damaskus beerdigt. Anas Ibn Malik, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, daß der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Für jedes Volk gibt es einen Treuhänder und unser Treuhänder für dich, meine Umma, ist Abu 'Ubaida Ibn Al-Dscharrah.

Mutter der Gläubigen, A'isa Bint Abi Bakr

Tochter des 1. Kalifen Abu Bakr, Lieblingsfrau des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Die in der Sura 24 / An-Nur offenbarten Verse 11ff. beweisen ihre Unschuld, nach einem von einigen bösen Zungen ausgelösten Gerücht.

'A'isa wurde im vierten Jahr der Offenbarung geboren. Mit sechs Jahren erfolgte ihre Eheschließung mit dem Propheten, sie blieb aber weiterhin bei ihren Eltern. Sie wurde im Alter von neun Jahren zum Propheten nach Al-Madina geschickt, um dort mit ihm nach seiner Auswanderung zu leben. Als der Prophet starb, war sie 18 Jahre alt. Sie starb in der Nacht zum Dienstag, dem 17. Ramadan, 57 n.H., im Alter von 66 Jahren.

Als sie im Sterben lag, entschied sie sich, neben den anderen Frauen des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, in öffentlichen Gräbern beerdigt zu werden, obwohl sie an der Seite des Propheten, der in ihrem Haus beerdigt war, hätte ruhen können. 'Umar Ibn Al-Hattab (r) hatte bereits mit ihrer Einwilligung diesen Platz eingenommen.

Sie war die einzige Frau des Propheten, die vorher nicht verheiratet gewesen war. Alle anderen Frauen waren entweder verwitwet oder geschieden.

Einmal erhielt 'A'ischa (r) ein Geschenk von zwei Säcken mit insgesamt 100000 Dirham. Sie begann, diese unter den Armen zu verteilen, und bis zum Abend hatte sie nicht einen einzigen Dirham übrigbehalten. Sie fastete an diesem Tag. Ihre Magd brachte ihr einen Laib Brot und etwas Olivenöl zum Fastenbrechen und bemerkte: "Ich wünschte, wir hätten einen Dirham für uns behalten, um etwas Fleisch zu kaufen." 'A'ischa sagte: "Sei jetzt nicht besorgt. Hättest du es mir vorher gesagt, hätte ich dir vielleicht einen Dirham gegeben."

'A'ischa (r) erhielt oftmals Geschenke dieser Art. Dies war eine Zeit voll Behagen und Überfluß für die Muslime, da ein Gebiet nach dem anderen in ihre Hände fiel. Trotz dieses Überflusses lebte 'A'ischa (r) ein enthaltsames Leben.

Einmal fastete sie und hatte außer einem Stück Brot nichts für ihr Fastenbrechen, als ein armer Mann vorbeikam und um etwas zu essen bettelte. Sie wies ihre Magd an, ihm das Brot zu geben. Die Magd sagte: "Wenn ich ihm dieses Stück Brot gebe, bleibt nichts für dein Fastenbrechen." Sie sagte: "Das macht nichts, gib ihm das Stück Brot."

'Urwa Ibn Az-Zubair (r) sagte: "Ich sah 'A'ischa einmal 70000 Dirham als Almosen spenden, während sie selbst ein Hemd mit Flickern trug."

'Abdullah Ibn Az-Zubair, 'A'ischas Neffe, war ihr sehr zugetan, da sie ihn aufgezogen hatte. Er mochte es nicht, daß sie soviel Almosen gab, während sie selbst in Not und Armut lebte.

Wegen ihrer Intelligenz und ihres scharfen Sinns, spielte sie trotz ihrer Jugend sowohl im religiösen als auch im politischen Leben der jungen islamischen Gemeinde eine große Rolle. Auf 'A'ischa werden 2210 Überlieferungen von Aussprüchen und Handlungen des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, zurückgeführt. Masruq (r) sagte: "Ich sah viele bekannte Prophetengefährten zu

‘A’ischa (r) kommen, um Wissen in islamischen Fragen zu erlangen.“ Und ‘Ata’ (r) sagte: ‘A’ischa (r) war besser unterrichtet als irgend ein Mann ihrer Zeit.“

Alyy Ibn Abi Talib

Vetter des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. ‘Alyy war über neun Jahre alt, als der Prophet seine göttliche Sendung erhielt.

Eines Tages sah er seinen Vetter und dessen Frau Chadidscha ihre Stirn auf den Boden neigen. Sie priesen Allah den Allmächtigen. ‘Alyy war erstaunt; denn nie zuvor hatte er jemanden in dieser Weise beten sehen. Als das Gebet beendet war, fragte ‘Alyy seinen Vetter, was dieses fremdartige Verhalten bedeute.

Der Prophet sagte: "Wir beten Allah, den Einzigen, an. Ich rate dir, es ebenso zu machen. Neige niemals dein Haupt vor Al-Lat, Al-‘Uzza oder anderen Götzen!" "Von so etwas habe ich noch nie gehört", sagte ‘Alyy, "ich will zuerst meinen Vater fragen und es dir dann sagen." "Du solltest jetzt noch nicht mit jemandem darüber sprechen, sondern selbst darüber nachdenken und dann zu einem Entschluß kommen", riet der Prophet seinem kleinen Vetter.

Am nächsten Morgen nahm ‘Alyy den Islam an. Er war der erste Jugendliche, der sich der Gemeinschaft des Islam anschloss. Eine ungewöhnlich selbständige Entscheidung für einen Jungen dieses Alters, besonders in einer Gesellschaft, die dem Götzendienste huldigte! Sie war ein Beweis für seine ihm angeborene Liebe zur Wahrheit.

‘Alyy (r) wuchs in der liebenden Fürsorge des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, heran. Er bekam eine tiefe Einsicht in die grundlegende Wirklichkeit des Lebens und des Glaubens. ‘Alyy’s Liebe zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, kannte keine Grenzen.

In der Nacht, als der Prophet nach Yathrib, dem späteren Al-Madina, aufbrach, war dessen Haus von blutrünstigen Männern umzingelt. Ringsum blitzten gezückte Schwerter, und die Männer waren bereit, den Mann, der aus dem Haus heraustrat, in Stücke zu schlagen. Der Prophet bat ‘Alyy, sich in sein Bett zu legen, während er selbst unbemerkt das Haus verließ. Der Prophet versicherte seinem Vetter, daß ihm dabei nichts Übles passieren würde. ‘Alyy sprang freudig in das Bett und schlief ruhig die ganze Nacht lang. Um das Haus schwebte der Tod, aber ‘Alyy kümmerte sich nicht darum. Er war glücklich darüber, daß er helfen konnte, das Leben des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, zu retten.

‘Alyy war ein naher Blutsverwandter des Propheten, aber dieser wollte ihn noch enger an sich binden und gab ihm seine Tochter Fatima (r) zur Frau. Sie war seine jüngste und von allen am meisten geliebte Tochter. ‘Alyy würdigte diese Ehre damit, daß er keine andere Frau nahm, so lange Fatima lebte.

Al-Hasan (r) und Al-Husain (r) waren ihre beiden Söhne, die der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, wie seine eigenen Kinder liebte.

‘Alyy (r) war der Held so mancher Schlacht zu Lebzeiten des Propheten. Mit Ausnahme des Feldzugs nach Tabuk nahm er an allen Schlachten und Feldzügen teil. In der Schlacht von Badr vollbrachte ‘Alyy’s Schwert wahre Wunder: Nach

arabischer Kampffart traten drei der tapfersten Krieger der Makkaner zum Einzelkampf vor, und 'Alyy tötete zwei von ihnen. Die Feinde verloren dadurch den Mut.

Auf dem Schlachtfeld von Uhud stand 'Alyy (r) tapfer an der Seite des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm.

Nach 'Uthmans Ermordung wurde er der vierte Kalif der Muslime. Eines Tages kam 'Alyy (r) wie üblich am Freitagmorgen zur Moschee. Er ging um die Moschee herum, um den Leuten zu sagen, daß sie sich zum Gebet fertig machen sollten. Da sprang plötzlich ein Agent seiner Feinde auf ihn zu, schlug mit dem Schwert auf ihn ein und verwundete ihn am Kopf. 'Alyy (r) stürzte zu Boden, und jetzt fiel sein Mörder über ihn her und hieb ihm mit dem Schwert auf den Kopf. Blut strömte hervor, und 'Alyy's Bart färbte sich dunkelrot. "Haltet den Attentäter!" schrie der Kalif den Umstehenden zu, die vor Entsetzen wie gelähmt waren.

Schwer verwundet wurde 'Alyy (r) nach Hause getragen. Dann ließ er den Attentäter zu sich bringen und sagte: "Tötet ihn, wenn ich sterbe, aber wenn ich am Leben bleibe, will ich selbst mit ihm abrechnen, sobald ich dazu in der Lage bin." Im Laufe des Tages wurde dem Kalifen jedoch klar, daß keine Hoffnung mehr für ihn bestand. Er ließ seine Söhne rufen und gab ihnen den Rat, dem Islam zu dienen. Am gleichen Abend verschied 'Alyy, möge Allah an ihm Wohlgefallen haben, der vierte rechtgeleitete Kalif des Islam.

Er ist 63 Jahre alt geworden und starb im selben Alter, in dem der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, starb. In den letzten Augenblicken seines Lebens wiederholte er ständig folgende Verse des Qur'an aus Sura 99, Vers 7 und 8: "Wer also Gutes im Gewicht eines Stäubchens tut, wird es sehen, und wer Schlechtes im Gewicht eines Stäubchens tut, wird es sehen."

Amr Ibn Al-As

Amr war aus dem Stamm der Quraisch, dem auch der Prophet s.a.s. angehörte. Nach seinem Übertritt zum Islam wurde er einer der dynamischsten Vorkämpfer für die Eröffnungsfeldzüge. In rascher Folge überrannte er die byzantinischen Streitkräfte und brachte ihne im Sommer 634 eine empfindliche Niederlage bei.

Amrs größte Leistung war die Befreiung Ägyptens. Als er zum Statthalter Statthalter der neuen Provinz ernannt wurde, schlug er seine Residenzzelte in dem von ihm angelegten Militärlager von Al-Fusilat auf, das im Laufe der Zeit zur Stadt anwuchs und bis zur Gründung von Kairo (973) durch die Fatimiden die Hauptstadt Ägyptens blieb.

Bis heute ist die nach ihm benannte Moschee, die er dort errichtete, erhalten. Er erschloss, der aus Pharaonenzeiten stammenden, aber 500 Jahre lang versandeten Kanal, der den Nil mit dem Roten Meer verband und nannte diesen Khaligj Amir Al-Muminin (Kanals des Führers der Gläubigen).

Anas Ibn Malik

war ein treuer Gefährte des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm. Seine Mutter hatte ihn schon im Jugendalter dem Propheten als Diener

gegeben, und im Haushalt des Propheten blieb er bis zu dessen Tode.

Anas (r) selbst berichtete: "Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, kam nach Al-Madina und hatte keinen Diener. Da nahm Abu Talha mich bei der Hand und ging mit mir zum Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, und sagte: »O Gesandter Allahs, Anas ist bekannt als ein geschickter Junge! So nimm ihn auf in deinen Dienst.«

Da stand ich in seinem Dienst, sowohl auf der Reise als auch, wenn er sich zu Hause aufhielt, und wenn ich etwas gemacht hatte, stellte er mir nie die Frage: >Warum hast du es so gemacht ?< Und für etwas, das ich nicht gemacht hatte, stellte er mir nie die Frage: >Warum hast du es nicht so gemacht ?<“

Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sprach für Anas folgendes Bittgebet: "O Allah, mein Gott, vermehre seine Güter und seine Kinder und segne das, was Du ihm gegeben hast!" Und so geschah es auch. Infolge seiner Stellung gilt Anas Ibn Malik als einer der maßgebenden Überlieferer von über 2000 Hadithen des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm. Er starb in Al-Madina im Alter von 100 Jahren.

Asma' Bint Abi Bakr

Tochter des Abu Bakr und ältere Halbschwester der 'A'ischa. Heiratete nach der Hidschra den Az-Zubair. Sie starb in Makka 693.

Sie ist eine der berühmten Frauen ihrer Zeit. Sie war die 18. Person, die den Islam annahm, und zur Zeit der Auswanderung des Propheten von Makka nach Al-Madina war sie 27 Jahre alt, als sie den Beinamen "Asma' der beiden Gürtel" erhielt.

Der Grund dafür war, daß sie Nahrung für den Propheten und ihren Vater in ihren Gürtel einwickelte und darüber einen zweiten Gürtel anlegte, damit die Verfolger von Makka es nicht merkten, und die Nahrung zu ihnen schmuggelte, während sie auf der Flucht waren.

Nach der Auswanderung aus Makka, als der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, und Abu Bakr (r) Al-Madina sicher erreicht hatten, schickten sie Zaid (r) und einige andere der Prophetengefährten, um ihre Familien von Makka zu holen. Asma' kam zusammen mit Abu Bakrs Familie nach Al-Madina.

Als sie Quba' erreicht hatte, brachte sie ihren Sohn 'Abdullah Ibn Az-Zubair zur Welt, und er war das erste muslimische Baby, das nach der Auswanderung geboren wurde. Sie sagte: "Als ich Az-Zubair heiratete, hatte er weder Geld noch Eigentum jeglicher Art. Er besaß nur ein Kamel, um Wasser zu transportieren, und ein Pferd. Ich holte Stroh und Dattelkerne für die Tiere und fütterte sie damit anstelle von Gras, holte Wasser vom Brunnen, reparierte selbst den Korb, wenn nötig, und erledigte andere Hausarbeiten.

Sich um die Pferde zu kümmern war die schwierigste aller Arbeiten. Ich konnte nicht gut backen, deshalb brachte ich das Mehl, nachdem ich es geknetet hatte, zu den Frauen der Al-Ansar in meiner Nachbarschaft, die für mich das Brot backten.

Als wir Al-Madina erreicht hatten, teilte der Prophet, Allahs Segen und Friede auf

ihm, Az-Zubair ein Stück Land, 2 Meilen von der Stadt entfernt, zu. Ich brachte von dort die Dattelkerne auf meinem Kopf und eines Tages traf ich dabei auf dem Wege den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, zusammen mit einer Gruppe der Al-Ansar.

Er hielt sein Kamel an, und ich verstand von seiner Geste, daß er mich mitnehmen wollte. Ich zögerte, mit Männern mitzugehen und erinnerte mich, daß Az-Zubair diesbezüglich sehr empfindlich war.

Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, verstand mein Zögern und ließ mich alleine. Als ich zu Hause ankam, erzählte ich Az-Zubair die Geschichte und sagte ihm, daß ich aufgrund meiner eigenen Schüchternheit und seiner Empfindlichkeit vom Angebot des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, keinen Gebrauch machte. Er sagte: »Bei Allah, dein Tragen schwerer Last über eine große Entfernung berührt mich sehr, aber ich vermag es nicht zu ändern.«

Am Anfang spendete Asma' mit Maß und Gewicht. Einmal sagte der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, zu ihr: "O Asma', sei nicht so sparsam. Spende auf dem Wege Allahs, ohne zu messen und zu wiegen. Spende so viel du kannst." Danach begann sie großzügiger zu spenden.

Asma' Bint Yazid Al-Ansaryy

kam zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, und sagte: "O Gesandter Allahs! Du bist mir teurer als meine Eltern. Die muslimischen Frauen haben mich zu ihrer Sprecherin gewählt, um mit dir über ihre Anliegen zu sprechen.

Wahrlich, du bist der Gesandte Allahs für beide, Männer und Frauen. Wir Frauen befinden uns den größten Teil unserer Zeit in den eigenen vier Wänden. Uns ist die Pflicht auferlegt worden, die sexuellen Wünsche der Männer zu erfüllen, Kinder zu gebären und uns um das Heim zu kümmern.

Ungeachtet all dessen übertreffen uns die Männer, um Belohnung für Dinge zu erhalten, die wir nicht tun können: Sie gehen und verrichten ihr tägliches Gebet und wöchentliches Freitagsgebet in der Moschee, besuchen die Kranken, gehen zu Beerdigungen, unternehmen eine Pilgerfahrt nach der anderen und kämpfen auch noch auf dem Wege Allahs.

Während sie pilgern oder in den Kampf ziehen, sehen wir nach ihrem Vermögen, erziehen die Kinder und weben Kleidung für sie. Teilen wir ihre Belohnung nicht mit ihnen?"

Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, richtete sich an die Prophetengefährten, die um ihn saßen und sagte: "Habt ihr eine Frau jemals eine bessere Frage stellen gehört?" Die Prophetengefährten erwiderten: "O Gesandter Allahs! Wir hätten niemals gedacht, daß eine Frau eine solche Frage stellen könnte."

Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte zu Asma': "Höre aufmerksam zu und sage dann den Frauen, die dich geschickt haben, daß, wenn eine Frau nach dem Wohlgefallen des Mannes trachtet und ihre häuslichen Aufgaben zu seiner Zufriedenheit ausführt, sie die gleiche Belohnung erhält, die ein Mann für seinen Dienst an Allah erhält." Nachdem Asma' (r) diese Antwort auf ihre Frage erhalten hatte, kehrte sie sehr glücklich zurück.

Az-Zubair Ibn Al-‘Awwam

ist mütterlicherseits ein Vetter des Propheten (a.s.s.). Noch als Kind schloß er sich als einer der ersten dem Islam an. Er stand in allen Kämpfen an der Seite des Propheten und nahm auch nach dessen Tod an vielen Schlachten teil, die zur Eroberung von Ägypten führten. Er war mit Asma' Bint Abi Bakr, einer Tochter des Kalifen Abu Bakr, verheiratet. Er fiel 656 in der Kamelschlacht

Bilal Ibn Rabah

ein von Abu Bakr gekaufter und freigelassener Sklave abessinischer Abstammung. Er gehört zu den ersten Muslimen, die in Makka zum Islam kamen und sehr unter Mißhandlung und Folterung seitens der Makkaner litten. In Al-Madina, wo er bei feierlichen Anlässen mit einer Lanze in der Hand dem Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, voranschritt, war er dank seiner guten Stimme damit betraut, die Gläubigen vom Dach der Propheten-Moschee zum Gebet zu rufen und wurde so der erste Mu'aththin im Islam. Er starb in Damaskus im Jahre 642 n.Chr., zehn Jahre nach dem Tod des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm.

Bilal war aufrichtig im Glauben und rein im Herzen. Umayya, einer der führenden Männer, brachte Bilal oft in der größten Mittagshitze hinaus in das breite Tal von Makka, warf ihn auf den Rücken, ließ ihm einen mächtigen Stein auf die Brust legen und sprach: "Du bleibst so liegen, bis du stirbst, wenn du nicht Muhammad abschwörst und nicht zu unseren Göttern betest." "Einer! Einer!", rief Bilal und bekannte sich trotz seiner Bedrängnis zum einzigen Gott, Allah.

Als Bilal so gequält wurde und "Einer, Einer!" rief, kam einmal Waraqa Ibn Naufal vorüber, bestärkte Bilal in seinem Glauben und trat dann auf Umayya und die anderen zu, die sich an der Folterung Bilals beteiligten. "Ich schwöre bei Allah", sprach er zu ihnen, "wenn ihr ihn auf diese Weise umbringt, werde ich sein Grab zu einer Wallfahrtsstätte machen."

Auch Abu Bakr kam eines Tages dazu, als Umayya und seine Leute Bilal peinigten. Er fragte Umayya: "Fürchtest du nicht Allah, daß Er dich bestrafen wird für das, was du mit diesem armen Menschen tust? Wie lange soll das noch gehen?" "Du warst es doch, der ihn verdorben hat", erwiderte Umayya, "nun befreie du ihn auch aus der Lage, in der du ihn jetzt siehst!" "Ja, ich werde es tun", entgegnete Abu Bakr, "ich habe einen schwarzen Sklaven, der kräftiger und stärker ist als Bilal und deinem Glauben angehört. Den gebe ich dir für Bilal." Umayya war damit einverstanden. Abu Bakr aber nahm Bilal und entließ ihn aus dem Sklavenstand, so wie er schon vor ihm sechs anderen Sklaven die Freiheit geschenkt hatte.

Fatima Bint Al-Hattab

Schwester des zweiten Kalifen 'Umar Ibn Al-Hattab (r). Im Laufe der Jahre machte der Islam langsam Fortschritte. Das ärgerte 'Umar. Er nahm sein Schwert und zog aus, um den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, zu töten. Unterwegs traf er einen Freund, der ihn fragte, warum er so verwirrt sei. 'Umar sagte ihm, was er zu tun gedenke. "Du sollstest erst einmal auf deine eigene Verwandtschaft achten", sagte der Freund. "Deine Schwester und ihr Mann haben den Islam angenommen!"

Durch diese Worte wurde 'Umars Zorn in eine andere Richtung gelenkt. Er ging geradewegs zum Haus seiner Schwester Fatima und klopfte an die Tür. Drinnen rezitierte jemand den Qur'an. Fatima erschrak, als sie 'Umars Stimme hörte. Sie versteckte die Qur'an-Blätter, in denen sie gerade gelesen hatte, und öffnete die Tür. "Was hast du gerade aufgesagt?" fragte 'Umar. "Oh, nichts", sagte die Schwester. "Wieso nichts?" rief er zornig aus, "ich habe alles genau gehört. Ich weiß, daß ihr beide Muhammads Glauben angenommen habt." Während er dies sagte, begann er seinen Schwager Sa'id zu schlagen. Fatima kam diesem zu Hilfe und bekam einen Schlag auf den Kopf, so daß er zu bluten anfang. Dies machte das Paar erst recht mutig: "Ja, wir sind Muslime geworden", schrien sie 'Umar an, "mach, was du willst!"

Der Anblick der blutenden Schwester rührte 'Umar sehr. Fatima war eine so liebe Schwester! Sicher mußte im Qur'an etwas Wahres enthalten sein, das ihr unschuldiges Herz gewonnen hatte. "Würdest du mich einen Blick in den Qur'an werfen lassen?" fragte 'Umar. Nach langem Zögern händigte ihm Fatima die wenigen Blätter des Qur'an aus, die sie besaß und die die ersten acht Verse aus der 57. Sura enthielten.

'Umar setzte sich, um diese Seiten zu studieren. Sein Gesichtsausdruck änderte sich bald, und sein Zorn verrauchte, als er diese Verse las, welche lauten: "Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen! Es preist Allah, was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und Er ist der Erhabene, der Allweise. Sein ist das Königreich der Himmel und der Erde. Er macht lebendig und läßt sterben, und Er hat Macht über alle Dinge. Er ist der Erste und der Letzte, der Sichtbare und der Verborgene, und Er ist der Kenner aller Dinge. Er ist es, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf, dann wandte Er Sich majestätisch Seinem Reich zu. Er weiß, was in die Erde eingeht und was aus ihr hervorkommt, was vom Himmel herniederkommt und was zu ihm aufsteigt. Und Er ist mit euch, wo immer ihr auch sein möget. Und Allah sieht alles, was ihr tut. Sein ist das Königreich der Himmel und der Erde; und zu Allah werden alle Dinge zurückgebracht. Er läßt die Nacht in den Tag und den Tag in die Nacht eintreten; und Er ist der Kenner all dessen, was ihr in den Herzen hegt. Glaubt an Allah und Seinen Gesandten und spendet von dem, zu dessen Erben Er euch gemacht hat. Und jenen von euch, die glauben und spenden, wird ein großer Lohn zuteil sein. Was ist euch, daß ihr nicht an Allah glaubt, obwohl der Gesandte euch aufruft, an euren Herrn zu glauben; und Er hat von euch bereits ein Versprechen abgenommen, wenn ihr Gläubige seid."

Die Furcht vor Allah (t) ergriff 'Umars Herz. Er weinte und erklärte: "Sicher, dies ist das Wort Allahs. Ich bezeuge, daß Muhammad der Gesandte Allahs ist!" 'Umar setzte seinen Weg zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, weiter fort, aber jetzt war er ein verwandelter Mann. Jetzt ging er nicht zu ihm, um ihn zu töten, sondern um vor ihm seinen Glauben kundzutun.

Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, saß mit einigen Männern zusammen. Als er 'Umar kommen sah, fragte er ihn: "'Umar, was führt dich zu mir?" 'Umar antwortete: "O Prophet Allahs, ich komme, um den Islam anzunehmen." Die Freude des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, und seiner Anhänger war groß. Laute Rufe "Allahu akbar!" schallten durch Makka. Bald wußte jeder, daß 'Umar kein Feind des Islam mehr war. Es war ein großer Tag für den Islam, weil einer seiner ärgsten Feinde sein fester Anhänger geworden war.

Fatima Bint Muhammad

Tochter des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, aus der Ehe mit seiner ersten Frau Chadidscha. Sie ist das einzige seiner Kinder, das die Familie des Propheten fortsetzte.

Aus ihrer Ehe 624 mit dem Vetter ihres Vaters, 'Alyy Ibn Abi Talib, entsprangen zwei Söhne: Al-Hasan und Al-Husain. Fatima überlebte ihren Vater nur um sechs Monate.

'Alyy berichtete: Fatima (r) war es gewohnt, das Getreide selbst zu mahlen, wodurch sie Hühneraugen an ihren Händen bekam. Sie trug das Wasser fürs Haus in einem Lederschlauch, was Narben auf ihrer Brust hinterließ. Sie putzte selbst das Haus, was ihre Kleider schmutzig machte. Eines Tages wurden einige Kriegsgefangene nach Al-Madina gebracht. Ich sagte zu ihr: "Geh zum Propheten und bitte ihn um jemanden von den Kriegsgefangenen, der dir im Haushalt hilft." Sie ging zu ihm, fand jedoch viele Leute um ihn versammelt. Sie traute sich nicht, den Propheten in Gegenwart der anderen Leute zu bitten.

Den nächsten Tag kam der Prophet zu ihr ins Haus und sagte: "Fatima, warum kamst du gestern zu mir?" Sie war zu schüchtern und sagte nichts. Daraufhin sagte ich: "O Prophet Allahs! Fatima hat vom Getreidemahlen und Wasserholen Narben an ihren Händen und der Brust. Sie ist so beschäftigt mit dem Haushalt, daß sie ihre Kleidung immer schmutzig macht. Ich erzählte ihr von den Gefangenen und gebot ihr, zu dir zu gehen und dich um einen Diener zu bitten." Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Fatima! Fürchte Allah! Sei gottesfürchtig und diene weiter Allah und verrichte deine Hausarbeit. Wenn du zu Bett gehst, sprich 33 mal "gepriesen sei Allah", 33 mal "alles Lob gebührt Allah" und 34-mal "Allah ist der Allergrößte". Das wird dir mehr helfen als ein Diener." Fatima (r) bemerkte: "Ich bin zufrieden mit Allah und Seinem Gesandten."

Al-Maisur Ibn Mahrama berichtete, daß der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Fatima ist ein Stück von mir! Wer sie zornig macht, der macht mich auch zornig." Sahl, Allahs Wohlgefallen auf ihm, wurde einmal nach der Verletzung des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, am Tage der Schlacht von Uhud gefragt, und er berichtete: "Das Gesicht des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, erlitt eine Wunde, ein Eckzahn von ihm wurde gebrochen, und sein Helm wurde auf seinem Haupt zertrümmert.

Da kümmerte sich Fatima, Allahs Friede auf ihr, um ihn und wusch von ihm das Blut ab, während 'Alyy die Wundstelle zusammenhielt. Als sie aber sah, daß das Blut nicht zu fließen nachließ, und es sogar noch mehr floß, riß sie etwas von der Strohmatte ab und brannte sie aus, bis diese völlig zu Asche wurde; sie nahm sie dann und preßte sie gegen die Wunde, und diese hörte auf zu bluten."

Gafar (Dscharfar) Ibn Abi-Talib

Vetter und teurer Gefährte des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, der sich in den Kämpfen des Islam tapfer hervortat, bis er 629 in der Schlacht bei Mu'ta fiel.

In Anerkennung seiner Freigebigkeit wurde ihm vom Propheten Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, selbst, der Beiname „Abu-l-Masakin“ (Vater der Armen) gegeben. Sein Grab befindet sich in der Nähe des Dorfes an der arabischen Küste des Roten Meeres.

Mutter der Gläubigen, Guwairiya (Dschwairiya) Bint Al-Harit

war die Tochter von Al-Harit, dem Stammesoberhaupt der Bana Al-Mustaliq, und sie war mit ibn Safwan verheiratet. Sie war eine der vielen Gefangenen, die in die Hände der Muslime nach einer Schlacht fiel, und sie wurde Tabit ibn Qais übergeben. Er bot an, sie für ein Lösegeld in Höhe von 360 Dirham freizulassen. Sie kam zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, und sagte: "O Gesandter Allahs! Ich bin die Tochter von Al-Harit. Du kennst meine Geschichte. Das verlangte Lösegeld von Tabit ist zu hoch für mich. Ich bin gekommen, um dich um Hilfe zu bitten." Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, bot an, ihr Lösegeld zu bezahlen, sie freizulassen, und er bot ihr auch an, sie als seine Frau zu nehmen. Sie nahm dieses Angebot glücklich an. Sie heiratete den Propheten im Jahre 5 n.H.

Als eine Folge dieser Heirat wurden alle Gefangenen ihres Stammes, etwa 100 Familien, von den Muslimen freigelassen.

"Der Stamm, der so durch die verwandtschaftlichen Beziehungen mit dem Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm geehrt wurde," sagten sie, "sollte nicht in Sklaverei verbleiben."

Guwairiya war sehr hübsch. Ihr Gesicht war sehr attraktiv. Drei Tage, bevor sie in der Schlacht gefangen genommen wurde, hatte sie im Traum den Mond von Medina kommen und in ihren Schoß fallen sehen. Sie sagte: "Als ich gefangen genommen wurde, hoffte ich, dass mein Traum Wirklichkeit würde."

Sie war 20 Jahre zur Zeit ihrer Heirat mit dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Sie starb im Jahre 50 n.H. in Medina im Alter von 45 Jahren

Mutter der Gläubigen, Hadidscha (Chadidscha) Bint Huwailid

war die erste Frau des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Zum Zeitpunkt ihrer Heirat 595 war sie 40 Jahre alt, und Muhammad - vor seiner Entsendung - 25. Für sie war es die zweite Ehe nach dem Tod ihres ersten Mannes, und für Muhammad war es die erste. Sie gebar, außer Ibrahim, dem Sohn des Propheten, alle seine Kinder. Im Alter von 65 starb Chadidscha im 10. Jahr seiner Botschaft.

Er liebte sie sehr und heiratete zu ihren Lebzeiten keine andere Frau. Sie war bekannt als "At-Tahira" (die Reine), sogar schon vor dem Islam. Deshalb wurden ihre Kinder "Banu-t-Tahira" (Kinder der Reinen) genannt. Ihre Tugenden und Vorzüge wurden in den Hadithen erwähnt.

'A'isa (r) berichtete: "Niemals war ich auf eine der Frauen des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, so eifersüchtig, wie ich auf Hadidscha (nach ihrem Tod) eifersüchtig war. Dies war deswegen, weil der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sie oft erwähnte und lobte; ferner, weil Allah dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, eingab, daß er ihr die frohe Botschaft von

einer Wohnung im Paradies aus Brokat beibringen solle, welche ihr gehöre.“

Als der Prophet (a.s.s.) die Botschaft zum ersten Mal erhielt, trat er bei Hadidscha ein und sagte: "Hüllt mich ein! Hüllt mich ein!" Sie hüllten ihn ein, bis die Furcht von ihm abließ. Hier dann erzählte er Hadidscha und berichtete ihr von dem Ereignis: "Ich bangte um mein Leben." Darauf sagte Hadidscha: "Niemals wirst du bei Allah eine Schande erleben; denn du bist wahrlich derjenige, der die Verwandtschaftsbande pflegt, dem Schwachen hilft, dem Mittellosen gibt, den Gast freundlich aufnimmt und dem Notleidenden unter die Arme greift."

Da zeigte Hadidscha ihre Wertschätzung für die Person ihres geliebten Mannes und leistete ihm Beistand, bis sie 619 starb, bedeutete diese einen großen Verlust für Muhammad (a.s.s.), da er bei ihr nicht nur einen materiellen Rückhalt gefunden hatte, sondern auch stets von ihr mit aufrichtigem Zuspruch bedacht worden war. Sie war die erste Frau, die den Islam annahm.

Mutter der Gläubigen, Hafsa Bint 'Umar Ibn Al-Chattab

war die Tochter von 'Umar Ibn Al-Chattab (r), die fünf Jahre vor der Botschaft in Makka geboren wurde. Als sie im Jahre 625 Muhammad (a.s.s.) heiratete, war sie etwa achtzehn Jahre alt. Sie gehörte zu den Lieblingsfrauen des Propheten (a.s.s.), auch wenn sie den Rang der 'A'ischa, mit der sie eng befreundet war, nicht erreichte. Sie starb nach 660.

Zuerst heiratete Hafsa Hunaif Ibn Chuthafa (r). Er war einer der allerersten Muslime. Er wanderte zuerst nach Abessinien und dann nach Al-Madina aus. Er nahm an der Schlacht von Badr teil, wurde dann in der Schlacht von Uhud stark verwundet und starb daran im Jahre 2 n.H. Nach dem Tode ihres Mannes ging 'Umar zu Abu Bakr und sagte: "Ich möchte dir Hafsa zur Frau geben." Abu Bakr blieb ruhig und sagte nichts. In der Zwischenzeit war Ruqayya (r), die Tochter des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, und Frau von 'Uthman Ibn 'Affan (r) gestorben. 'Umar ging zu Uthman und bot ihm Hafsas Hand an. Er lehnte ab, indem er sagte, daß er im Moment nicht heiraten wolle. 'Umar beschwerte sich darüber beim Propheten. Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Ich nenne dir einen besseren Ehemann als 'Uthman für Hafsa, und eine bessere Frau für 'Uthman als Hafsa." Dann nahm er Hafsa als Frau und gab seine Tochter Umm Kulthum (r) 'Uthman zur Frau.

Abu Bakr sagte später zu 'Umar: "Als du mir Hafsas Hand angeboten hattest, blieb ich ruhig, da mir der Prophet seine Absicht kundgetan hatte, sie zu heiraten. Ich konnte weder dein Angebot annehmen, noch konnte ich dir des Propheten Geheimnis preisgeben. Deshalb blieb ich ruhig. Hätte der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, seine Meinung geändert, wäre ich glücklich gewesen, sie zu heiraten." Hafsa (r) war eine sehr fromme Frau und voller Hingabe im Gebet. Oft fastete sie tagsüber und verbrachte meist die Nacht im Gedenken an Allah. Sie starb 45 n.H. im Alter von 63 Jahren. Hafsa war mit 'A'ischa, der Lieblingsfrau des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, eng befreundet und stand ihr oft treu zur Seite. Ihr wurde die Obhut über die Qur'an-Sammlung anvertraut.

Halid (Khalid) Ibn Al-Walid

war der geborene Feldherr. Bei Uhud kämpfte er auf der Seite der Qurais". Er war es, der den Gang der Schlacht entschied: Der Sieg der Muslime war schon in naher Sicht, die Führer der Qurais wichen schon zurück. Plötzlich sah Halid den Engpaß im Rücken der muslimischen Armee unverteidigt - an der Spitze eines Stoßtrupps stürmte er über den Paß und griff die islamische Armee überraschend an. Nach dem Frieden von Al-Hudaibiya nahm Halid den Islam an. Sein militärisches Talent überstrahlte bald die anderen. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, erkannte sofort seinen Wert und gab ihm den Titel "Saifullah" (Schwert Allahs). Aber die übrige Welt bemerkte seine unerreichte Begabung für die Kriegskunst erst, als der Islam über die Grenzen Arabiens hinausdrang.

Auch Abu Bakr erkannte gleich Halids Fähigkeiten. Er übertrug ihm den Oberbefehl für den irakischen Feldzug. Halids Heldentaten in diesem Unternehmen haben in der Geschichte wenig ihresgleichen. In etwa elf Monaten überrannte er den ganzen Irak und brachte ihn unter das Banner des Islam, obwohl er nicht mehr als 10.000 Mann hatte. Mit dieser kleinen Streitmacht besiegte er Massen, die zwanzigmal größer waren. Ihre Waffen und ihre Ausrüstung waren den seinigen überlegen, aber mit seinem Glauben an Allah (t) wußte Halid, wie man mit einer kleineren Streitmacht und weniger guten Waffen gewinnt.

Im Irak schlug Halid insgesamt 15 Schlachten. In allen war sein Sieg vollständig, und die Fahne des Islam durfte das Schlachtfeld niemals verlassen, ehe der Feind endgültig geschlagen war. So wurde Halid gegen Ende des Feldzuges zum Schrecken des Feindes: Schon allein die Tatsache, daß Halid ein Heer befehligte, ließ den Feind erzittern.

Halid war aber nicht nur ein großer Eroberer, sondern auch ein erstklassiger Verwalter, Er achtete darauf, daß in den von ihm eroberten Städten und Gebieten alles wohl geordnet wurde. Er zog nie weiter, ehe dies erledigt war. Er ließ einen Stellvertreter zurück, der auf alles aufpassen mußte. Auch ernannte er einen Richter, der die Streitigkeiten der Bevölkerung schlichtete.

Halid (r) war äußerst gutherzig und gerecht. Sein Heer hatte strikte Anweisung, Bauern und Bürgern kein Leid zuzufügen. "Sie sind die Stärke der Gesellschaft", sagte er. "Sie sollen immer mit Güte und Achtung behandelt werden."

Dies war etwas Neues für das eroberte Land. Die persischen und byzantinischen Hauptleute waren sehr hart zum Volk gewesen. Halids Behandlung gewann die Herzen der Bevölkerung in dem Maße, wie sie ihre früheren Herren haßte.

Halids Liebe zu Allah (t) war so groß wie sein Haß gegen Allahs Feinde. Abu Bakr sagte: „Halid ist das Schwert Allahs. Dieses Schwert hat Ungläubige wie ein Blitz getroffen.“

Stets wünschte sich Halid, als Märtyrer auf dem Wege Allahs zu sterben. Dieser Wunsch wurde ihm nicht erfüllt. Als er im Sterben daheim lag, weinte er und sagte: „Ich habe an mehr als 100 Schlachten teilgenommen; und da sterbe ich auf meinem Bett, wie wenn ein Kamel stirbt. So möge Allah den Feiglingen keinen Trost geben!“

Hauza (Chauza)

war eine berühmte Poetin. Zusammen mit einigen anderen ihres Stammes nahm sie den Islam in Al-Madina an. Alle Meister der Literatur sind sich einig, Chauza zur besten Poetin in Arabien zu erklären. Keine andere Frau in der Geschichte hat je so edle Gedichte geschrieben wie Chauza.

Während des Kalifats von 'Umar (r) fand die berühmte Schlacht bei Al-Qadisiya zwischen den Muslimen und Persern statt. Zusammen mit ihren vier Söhnen nahm Chauza (r) an dieser Schlacht teil. Am Vorabend der Schlacht ermahnte sie ihre vier Söhne: "O meine Söhne! Ihr habt den Islam angenommen und seid aus freiem Willen zum Kampf aufgebrochen. Bei Allah, es ist kein Gott außer Ihm, ihr seid alle die Söhne desselben Vaters und derselben Mutter. Ich betrog nie euren Vater, noch verleumdete ich euren Onkel mütterlicherseits. Ich befleckte weder eure edle Abstammung noch eure Ahnentafel. Ihr wißt, welche Belohnung Allah demjenigen zugesprochen hat, der die Ungläubigen auf Seinem Weg bekämpft. Ihr müßt bedenken, daß das ewige Leben im Jenseits weitaus besser ist, als das vergängliche Leben im Diesseits.

Allah hat in Seinem heiligen Buch gesagt: »O ihr, die ihr glaubt, übt Geduld und wetteifert in Geduld und seid standhaft und fürchtet Allah; vielleicht werdet ihr erfolgreich sein.« (Qur'an 3:200) Geht voran an die Front und sucht Hilfe bei Allah. Wenn ihr die Flammen des Krieges lodern seht, geht mitten hinein und stellt euch dem Feind. So Allah will, werdet ihr euren Aufenthalt im Paradies ehrenvoll und mit Erfolg erlangen.« Am nächsten Tag, als auf dem Schlachtfeld hart gekämpft wurde, drangen die vier Söhne hinein. Einer nach dem anderen griff den Feind an und rezitierte die Worte seiner Mutter in Abschnitten und kämpfte, bis jeder von ihnen getötet war. Als die Mutter die Nachricht erhielt, sagte sie: "Alles Lob gebührt Allah, Der mich mit ihrem Märtyrertod geehrt hat. Ich hoffe, Allah wird mich mit ihnen im Schatten seiner Gnade versammeln."

Sa'd Ibn Abi Waqqas

aus der quraischitischen Sippe Banu Zuhra. Als junger Mann früh zum Islam bekehrt und von dem Propheten (a.s.s.) sehr geschätzt. Er nahm an allen großen Schlachten teil und wurde nach dem Tode des Propheten (a.s.s.) einer der berühmtesten Feldherren der Eroberungszeit.

637 führte er die Muslime zum endgültigen Sieg über die Perser im Irak. Er starb zurückgezogen 670.

Sa'd war einer der besten muslimischen Heerführer. Er entstammte einem vornehmen Stamm in Makka und gehörte zu den ersten Muslimen und treuesten Gefährten des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, die fast an allen Kämpfen teilnahmen.

Sa'd (r) selbst berichtete: "Ich bin der erste unter den Arabern, der einen Pfeil auf dem Weg Allahs geschossen hat. Wir brachen gewöhnlich mit dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, zum Kampf auf und hatten nichts anderes zu essen als die Blätter der Bäume. Unsere Darmausscheidungen hatten Ähnlichkeit mit denen

der Kamele und Schafe, bei denen die ausgeschiedenen Stücke so trocken sind, daß sie nicht zusammenkleben. Die Leute des Stammes von Banu Asad fingen an, mich wegen des Islam zu rügen und warfen mir das Versagen vor. Manche Leute redeten sogar bei 'Umar über mich, indem sie sagten: »Er kann nicht einmal beten!«

Sa'd war in der Reihe der siebte gewesen, der zum Islam übertrat, und nahm seitdem fast an allen Kämpfen an der Seite des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, teil. 634 n.Chr. wurde er in der Amtszeit des 2. Kalifen 'Umar Ibn Al-Hattab, Allahs Wohlgefallen auf ihm, mit dem Oberbefehl über die islamischen Streitkräfte betraut, die gegen die Perser entsandt wurden. Im Jahre 636 schlug er bei Al-Qadisiyya das stark überlegene persische Heer. Ein Jahr später nahm er die persische Hauptstadt Al-Mada'in ein. Er starb nach seiner Entsendung nach China, wo sich sein Grab in Kanton befindet.

Mutter der Gläubigen, Safiyya Bint Hayy

die elfte Frau des Propheten (a.s.s.), aus dem jüdischen Stamm Banu An-Nadir in Al-Madina. In Chaibar, wohin der Stamm vertrieben worden war, wurde sie 628 gefangengenommen. Kurz darauf heiratete sie Muhammad (a.s.s.). Sie starb um 670.

Sie war die Tochter von Hayy, einem Nachkommen von Harun, dem Bruder des Propheten Moses (a.s.). Sie war mit Kinana Ibn Abi Haqiq verheiratet. Kinana wurde in der Schlacht von Chaibar getötet, und sie wurde von den Muslimen gefangengenommen. Dihyya Al-Kalbyy fragte den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, nach einer Dienerin, und der Prophet übergab sie ihm. Daraufhin sprachen die Prophetengefährten den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, an und sagten: "O Prophet Allahs ! Die jüdischen Stämme von Al-Madina, Banu An-Nadir und Banu Quraiza werden sich gekränkt fühlen, wenn sie die Tochter eines jüdischen Führers als Dienerin arbeiten sehen. Deshalb möchten wir vorschlagen, daß du sie als deine Frau nimmst." Der Prophet zahlte einen beträchtlichen Betrag als Lösegeld an Dihyya (r) und sagte zu Safiyya: "Du bist nun frei. Wenn du möchtest, kannst du zu deinem Stamm zurückkehren oder meine Frau werden." Sie sagte: "Ich sehnte mich danach, bei dir zu sein, als ich eine Jüdin war. Wie kann ich dich nun, wo ich eine Muslima bin, verlassen?"

Es wird erzählt, daß sie einmal im Traum sah, wie ein Teil des Mondes in ihren Schoß fiel. Als sie ihren Traum Kinana erzählte, schlug er ihr so heftig ins Gesicht, daß sie eine Narbe am Auge behielt. Er sagte: "Du wünschst dir, die Frau des Königs von Al-Madina zu werden." Safiyya sagte: "Ich war 17 Jahre alt, als ich den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, heiratete." Safiyya starb im Ramadan des Jahres 50 n.H. im Alter von 60 Jahren.

Safiyya Bint 'Abdulmuttalib

war die Tante des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, und eine direkte Schwester von Hamza (r). Sie nahm an der Schlacht von Uhud teil. Als die Muslime besiegt waren, und einige von ihnen vom Schlachtfeld flohen, schlug sie sie mit ihrem Speer und hielt sie an, zurückzukehren und weiter zu kämpfen.

In der Grabenschlacht versammelte der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, alle Muslime in einem Lager und beauftragte Hassan Ibn Thabit, sich um sie zu

kümmern. Die Juden sandten einen von ihnen, um herauszufinden, ob Männer bei den Frauen waren. Safiyya (r) sah, daß der Jude sich dem Lager näherte. Sie sagte: "Da ist ein Jude, um zu spionieren. Geh hinaus und töte ihn." Hassan (r) zögerte. Er war nicht kühn genug, um die Angelegenheit zu erledigen. Safiyya fand einen Zeltpfahl, verließ das Lager und versetzte dem Juden einen Schlag auf den Kopf und tötete ihn auf der Stelle.

Sie kam zurück und sagte zu Hassan: "Der Mann ist tot. Aus Schamgefühl habe ich die Kleider und Waffen nicht von seinem Körper entfernt. Geh nun und entferne alles von seinem Körper. Und bringe auch seinen Kopf, wenn du ihn vom Körper abgeschlagen hast." Hassan (r) war zu weichherzig, um das zu tun. Sie ging selbst hinaus, brachte seinen Kopf und warf ihn über die Mauer mitten unter die Juden. Als sie das sahen, sagten sie: "Wir wunderten uns, daß Muhammad die Frauen allein im Lager lassen konnte. Selbstverständlich sind Männer dort, um die Frauen zu beschützen." Safiyya starb 20 n.H. im Alter von 73 Jahren. Die Grabenschlacht fand im Jahre 5 n.H. statt. Sie war damals also 58 Jahre alt.

Salman Al-Farisyy

(Salman der Perser) war der erste Nichtaraber, der sich zum Islam bekehrte, und einer der frühesten und zutiefst ergebenen Gefährten des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm.

Salman (r) erzählt selbst seine eigene Geschichte, die wie folgt zusammengefaßt ist: "Ich bin ein Mann aus Persien. Mein Vater war ein Großgrundbesitzer und zählte zu den reichsten und vornehmsten Leuten des Dorfes. Seit meiner Geburt war ich der, den er am meisten liebte, und seine Liebe zu mir ging soweit, daß er mich im Hause wie ein Mädchen einsperrte. In der zoroastrischen Religion war ich so stark engagiert, daß ich mich ständig beim heiligen Feuer aufhielt, damit es nicht an Kraft nachgibt.

Eines Tages beauftragte mich mein Vater mit einigen Arbeiten auf unserem Land. Auf meinem Weg dorthin kam ich an einer christlichen Kirche vorbei. Als ich die Stimmen der Betenden hörte, traf es meine besondere Aufmerksamkeit; denn bis zu jenem Zeitpunkt war ich ahnungslos über diese Religion. Ich trat zu ihnen hinein, um mich umzuschauen. Ihr Gebet hat mir so gefallen, daß ich mich für diese Religion entschlossen habe. Ich wartete bis zum Sonnenuntergang, bis ich erfuhr, daß der Ursprung der Religion in Syrien ist.

Danach kehrte ich zu meinem Vater zurück, der mich fragte, wo ich mich solange aufgehalten habe. Als ich ihm meine Erlebnisse geschildert hatte, war er sehr besorgt. Er sperrte mich wieder daheim ein und legte meine Füße in eine Eisenkette. Als ich erfuhr, daß eine Handelskarawane aus Syrien angekommen war und sich die Leute bald auf die Rückreise machen wollten, befreite ich mich von meinen Fesseln und verließ das Elternhaus.

Zusammen mit der Karawane brach ich nach Syrien auf. Als ich dort ankam, fragte ich nach dem Bischof, dem ich meine Geschichte erzählte und meinen Wunsch darüber äußerte, daß ich gern bei ihm bleiben wolle. Der Bischof nahm mich auf und stellte mich in seinen Dienst ein. Nach kurzer Zeit entdeckte ich, daß der Bischof ein übler Mensch war: Er nahm Spendengelder ein und hortete sie für sich selbst, bis er

sieben Krüge voll mit Gold besaß. Dann starb der Bischof, und die Leute versammelten sich, um ihm die letzte Ehre beim Beerdigungszug zu erweisen. Ich sagte zu ihnen: »Wißt ihr überhaupt, was euer Bischof für ein Mensch war?« Ich lüftete das Geheimnis um die Goldkrüge. Sie ließen sich überzeugen und waren sehr zornig darüber. Daraufhin kreuzigten sie den toten Bischof, hingen ihn an einen Pfahl und bewarfen ihn mit Steinen. Sie ernannten danach einen neuen Bischof.

Ich hatte bis dahin keinen Menschen gesehen, der besser war als er. Er trachtete nach dem Leben im Jenseits. Er betete eifrig und verrichtete gute Taten. Ich habe ihn deshalb sehr geliebt. Als dann seine Stunde kam, und er im Sterben lag, fragte ich ihn, wen er mir nach seinem Abschied empfehlen würde. Er sagte: »Mein Sohn, ich kenne keinen Menschen, der solch eine Lebensweise führt wie ich, außer einem Mann in Mausil.«

Als der Bischof dann starb, begab ich mich zu diesem Mann, erzählte ihm meine Geschichte und blieb für einige Zeit bei ihm. Als seine Todesstunde nahte, empfahl er mir einen anderen, und jener wiederum einen anderen und so weiter, bis ich vom letzten erfuhr, daß ein Prophet im Land der Araber mit der wahren Religion Abrahams entsandt worden sei. Er beschrieb mir den neuen Propheten als den Mann, der seine Heimat verläßt und sich an einen anderen Ort begibt, wo reichlich Dattelpalmen wachsen. Er sagte: »Wenn es dir möglich ist, zu ihm zu gehen, dann tue es. Er nimmt keine Almosen, jedoch Geschenke an, und zwischen seinen Schultern gibt es das Siegel des Prophetentums.«

Als dieser Mann starb, kam bei mir eine Karawane aus dem Land des Propheten vorbei, und ich bot ihnen meine Kühe und meine Ziegen an, damit sie mich in ihre Heimat mitnehmen sollen. Sie waren damit einverstanden und nahmen mich mit. Auf dem Weg verkauften sie mich als Sklaven an einen jüdischen Mann, in dessen Landbesitz ich die Dattelpalmen sah. Da wünschte ich mir, es handele sich um jenen Ort des Propheten, wie er mir beschrieben worden war. Meine diesbezüglichen Erwartungen wurden enttäuscht, und ich wurde einige Zeit später an einen anderen Juden verkauft, mit dem ich nach Al-Madina zog.

Bei Allah! Ich brauchte nur umherzuschauen, da erkannte ich, daß es sich um die mir beschriebenen Dattelpalmen handelte. Eines Tages versammelten sich die Stadtbewohner um einen Mann, über den die Nachricht herumging, er sei ein Prophet. Kaum hörte ich diese Meldung, da überkam mich ein Schüttelfrost, und die Palme, auf deren Spitze ich saß, begann unter mir zu wanken. Daraufhin konnte ich mich fassen und endlich hinabsteigen.

Ich befragte meinen Herrn, der gerade da saß, über diese Nachricht; da versetzte er mir einen heftigen Hieb mit der Faust und forderte mich auf, an die Arbeit zu gehen. Am Abend nahm ich einige Datteln, die ich zuvor gesammelt hatte und ging hinaus, bis ich zum Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, kam, als er sich noch in Quba' aufhielt. Ich trat zu ihm ein, wo einige seiner Gefährten bei ihm waren. Ich sagte zu ihm: »Mir wurde gesagt, daß du nichts besitzt, Gefährten bei dir hast, und daß ihr alle Leute seid, die unter einer Not leiden. Ich habe etwas für Almosen beiseite gelegt, das ich euch zur Verfügung stellen will.« Darauf legte ich es vor ihn hin, und er sagte zu den anderen: »Eßt!« Er selbst aber aß nichts davon. Ich dachte: Bei Allah, das ist wahrlich eines der Zeichen!

Anschließend kehrte ich um, und der Prophet zog weiter nach Al-Madina. Ich stellte einige Sachen zusammen und brachte sie zu ihm. Ich sagte zu ihm: »Ich habe etwas, das ich dir schenken möchte.« Da aß er davon und gab seinen Gefährten davon. Ich dachte: Das ist noch ein weiteres Zeichen! Ein weiteres Mal sah ich ihn auf dem Friedhof von Al-Madina bei einer Beerdigung. Ich grüßte ihn und beugte mich dann, um auf seinen Rücken zu sehen. Als er dies bemerkte, ergriff er sein Schultertuch und warf es von seinem Rücken herunter. So konnte ich das Siegel des Prophetentums sehen, das mir einst mein Gefährte beschrieben hatte. Ich konnte mich nicht beherrschen, da beugte ich mich über den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, küßte das Siegel auf seinem Rücken und weinte. Ich erzählte ihm dann meine Geschichte und trat daraufhin zum Islam über, blieb aber weiterhin in meinem Status als Sklave.

Schließlich teilte der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, mir mit, daß ich mit meinem Herrn einen Freilassungsvertrag abschließen sollte! So forderte ich dies so oft von meinem Herrn, bis er einwilligte und mit mir unter der Bedingung einen Vertrag auf Freilassung abschloß, daß ich ihm als Gegenleistung dreihundert junge Dattelpalmen einpflanze und vierzig Unzen Silber zahle. Als der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, von diesen Bedingungen erfuhr, sagte er zu seinen Gefährten: »Helft eurem Bruder bei der Einpflanzung der jungen Palmen!« So half jeder nach seinen Kräften mit. Darauf sagte der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm: »Salman, gehe hin und grabe Becken für die Palmen aus! Und wenn du fertig bist, dann benachrichtige mich, so werde ich sie dann mit meinen eigenen Händen setzen.« Da machte ich mich also an die Arbeit, wobei mir einige Gefährten des Propheten mithalfen, bis wir dreihundert Becken bereit hatten. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, begann dann, die Palmen mit seiner Hand zu setzen, die Erde über den Wurzeln einzuebnen und über ihnen den Segenswunsch auszusprechen, bis er mit allem fertig war.

Bei Allah, in Dessen Hand die Seele Salmans ist, es ging von ihnen kein Sprößling ein! Und danach blieben nur noch die vierzig Unzen Silber zu zahlen. Während der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, eines Tages mit seinen Gefährten zusammen war, brachte ihm jemand ein Goldstück in der Größe eines Hühnerreis, das er dem Propheten als Almosen gab. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: »Was macht eigentlich der arme Perser mit seinem Freilassungsvertrag? Er soll zu mir kommen!« Als ich mich bei ihm einfand, sagte er zu mir: »Gehe mit diesem Goldstück und bezahle damit, was du an Schulden noch zu entrichten hast!«

Somit wurde Salman schließlich frei und konnte an der Grabenschlacht teilnehmen. Am Tage dieser Schlacht standen die Al-Ansar und sagten: "Salman ist einer von uns", während die makkanischen Auswanderer sagten: "Nein! Salman ist einer von uns!" Da rief der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, ihnen zu: "Salman gehört zur Familie des Propheten!"

Vor dem Anrücken der Makkaner vor Al-Madina erhielten die Muslime Nachricht vom bevorstehenden Angriff. Salman war derjenige, der dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, den Rat gab, einen großen Graben um die muslimischen Stellungen zu schaufeln. Dies war ein Kniff in der Kriegskunst, der den Arabern noch unbekannt war. Salman nahm an mehreren Schlachten teil, und jedes Mal zeigte er

kämpferische Fähigkeiten und kriegerische Kunststücke. Salman stand treu und standhaft im Dienst des Islam, bis er im Jahre 35 n.H. starb.

Sumaiyya Bint Chaiyyat

ist die Mutter von 'Ammar. Genau wie ihr Sohn 'Ammar und ihr Ehemann Yasir ertrug sie geduldig die verschiedensten Formen der Not auf dem Wege des Islam. Eines Tages kam der Feind Allahs, Abu Dschahl, an ihr vorbei und bewarf sie mit allen Arten von Schimpfwörtern und stach dann seinen Speer in ihre Scheide. Sie starb an diesen Verletzungen. Sie erlitt als erste den Märtyrertod für die Sache Allahs. Geduld, Ausdauer und Opfer dieser Frau sind wahrhaftig bewunderswert. Der Name "Sumaiyya" gehört zu den beliebtesten Namen unter den muslimischen Frauen.

Umar Ibn Al-Hattab

Anfänglich gehörte 'Umar zu den Gegnern des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm; doch nach seinem Übertritt zum Islam setzte er seine ganze Tatkraft für die Verbreitung des Glaubens ein. Beispielhafte Frömmigkeit und Willensstärke zeichneten sein Charakterbild aus.

Mit dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, verband ihn eine tiefe Freundschaft, die durch die Ehe des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, mit 'Umars Tochter Hafsa noch gefestigt wurde. Der Übertritt 'Umars brachte für den Islam eine Wende. Vorher mußten die Muslime in ständiger Furcht vor den Ungläubigen leben. Einige hatten ihren Glauben sogar vor den Makkanern verheimlicht. Sie konnten ihre Gebete nicht in der Öffentlichkeit verrichten. Dies alles änderte sich, nachdem 'Umar Muslim geworden war. Als erstes rief 'Umar die Oberen von Makka zusammen, und vor dieser Versammlung erklärte er, ein Anhänger des Islam zu sein. Man starrte ihn schweigend an, niemand konnte ein Wort der Entgegnung herausbringen.

In allen Schlachten und Unternehmungen stand 'Umar dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, zur Seite. Seine Liebe zu Allah (t) und Seinem Propheten war groß, stärker als Blutsbande oder Freundschaft.

Nach dem Tod des ersten Kalifen Abu Bakr wurde Umar zum zweiten Kalifen der Muslime gewählt. Nach der großen Ausweitung des islamischen Reiches und während seiner langjährigen Amtszeit wurde Umar (r), während er das Gebet verrichtete, von einem christlichen Sklaven erdolcht.

'Umar (r) lag in seinem Blut bis zum Ende des Gebets, dann wurde er heimgetragen.

"Wer ist mein Attentäter?" fragte 'Umar.

"Abu Lu'lu'a", sagten die Leute.

"Alles Lob gebührt Allah!" sagte 'Umar, "Es ist wenigstens kein Muslim, der mein Blut vergossen hat."

"Mein Sohn", sagte er, "gehe zu 'A'ischa; grüße sie von 'Umar. Sprich zu ihr nicht von mir als dem Führer der Gläubigen; denn ich bin es nicht mehr. Übermittle ihr meinen

letzten Wunsch, in ihrer Gruft an der Seite des Gesandten Allahs und meines großen Vorgängers beigesetzt zu werden."

'A'ischa (r) weinte, als 'Abdullah ihr den Wunsch seines Vaters überbrachte.

"Ich wollte diesen Platz eigentlich für mein eigenes Grab freihalten, aber 'Umar gilt mir mehr", sagte sie. 'Abdullah brachte seinem Vater 'A'ischas Einverständnis.

"Alles Lob gebührt Allah!" sagte 'Umar. "Das war mein größter Lebenswunsch. Aber höre, 'mein Sohn, wenn du meinen Leichnam zu 'A'ischas Gruft bringst, grüße sie

nochmals von mir und bitte sie nochmals um ihre Erlaubnis. Willigt sie ein, bestatte mich dort. Sonst bringe mich auf den Friedhof von Al-Madina."

'Umar war zehn Jahre und sechs Monate Kalif. Diese Periode wird als das "Goldene Zeitalter des Islam" bezeichnet: Die zarte Pflanze, die der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, hinterlassen und die Abu Bakr (r) gegen Stürme geschützt hatte, wuchs unter 'Umars unermüdlicher Pflege zu einem hohen und weitverzweigten Baum heran. Der Islam wurde zu einer Weltmacht und konnte nun die Zeiten überstehen.

Mutter der Gläubigen. Umm Habiba Bint Abi Sufyan

Tochter des Abu Sufyan. Zuerst war sie mit 'Ubaidullah Ibn Dschahsch in Makka verheiratet. Das Paar nahm den Islam an und wanderte, aufgrund der Verfolgungen der Makkaner, nach Abessinien aus.

Eines Nachts sah sie im Traum ihren Mann in höchst häßlicher und widerwärtiger Form. Am nächsten Tag erfuhr sie, daß er zum Christentum übergetreten war. Sie jedoch blieb als Muslima fest in ihrem Glauben, und wurde deshalb von ihm geschieden. Nun war sie ganz alleine im Exil. Aber Allah entschädigte ihren Verlust schnell.

Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, ließ ihr durch den Negus, König von Abessinien, einen Heiratsantrag senden. Der König sandte eine Frau namens Abraha mit der Nachricht zu ihr. Sie war über die Nachricht so glücklich, daß sie der Überbringerin all ihren Schmuck, den sie trug, gab. Der Negus vertrat den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, bei der Hochzeitsfeier, gab ihr 400 Dinar als ihren Anteil und viele andere Dinge als Brautgabe von ihm selbst und verschenkte an alle, die bei der Feier anwesend waren, Dinare.

Der Negus sandte sie dann mit ihrer Brautgabe und anderen Geschenken wie Parfüm usw. nach Al-Madina. Diese Heirat fand im Jahre 7 n.H. (628 n.Chr.) statt. Sie starb 44 n.H. (644 n. Chr.) Während der Zeit der Waffenruhe zwischen den Muslimen und den Makkanern, kam ihr Vater, Abu Sufyan, einmal nach Makka, um über eine Verlängerung der Waffenruhe zu verhandeln. Er besuchte seine Tochter Umm Habiba. Als er sich auf das Bett in ihrem Zimmer setzen wollte, nahm sie ihm die Unterlage weg. Er war überrascht über ihr Benehmen und sagte: "War die Unterlage unpassend für mich, oder bin ich unpassend für die Unterlage?" Sie erwiderte: "Diese Unterlage ist für den edlen Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, während du ein Götzendiener und unrein bist. Wie kann ich dir gestatten, auf

dieser Unterlage zu sitzen?“ Abu Sufyan war sehr gekränkt und bemerkte: ”Seit du uns verlassen hast, hast du dir schlechte Manieren angeeignet.“ Später nahm ihr Vater, Abu Sufyan, den Islam an.

Als sie im Sterben lag, schickte sie nach ‘A’ischa (r) und sagte: ”Wir konkurrierten, als es darum ging, die Liebe des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, zu teilen. Es ist möglich, daß wir uns gegenseitig gekränkt haben. Ich vergebe dir. Bitte vergib Du mir auch.“ ‘A’ischa sagte: ”Selbstverständlich vergebe ich dir. Möge Allah dir auch vergeben.“ Sie bemerkte: ”O , du hast mich sehr glücklich gemacht. Möge Allah dich glücklich sein lassen.“

Umm Hakim

war die Frau von ‘Ikrima Ibn Abi Dschahl. In Uhud hatte sie auf der Seite der Feinde teilgenommen. Den Islam nahm sie beim Fall von Makka an. Sie liebte ihren Ehemann sehr. Dadurch, daß dessen Vater ein strenger Gegner des Islam war, wurde er nicht zum Muslim.

Nach dem Fall von Makka floh ihr Mann in den Yemen. Sie sicherte die Begnadigung des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, für ihn und ging nach Yemen, um ihren Mann zur Rückkehr zu bewegen. Sie sagte zu ihm: ”Du bist nur dann sicher vor Muhammads Schwert, wenn du dich in seinen Schoß begibst.“ Sie kehrte mit ihm nach Al-Madina zurück, wo ‘Ikrima den Islam annahm, und beide glücklich zusammenlebten.

Beide nahmen zur Zeit des Kalifats von Abu Bakr (r) am syrischen Feldzug teil. ‘Ikrima wurde in dieser Schlacht getötet. Sie heiratete dann Chalid Ibn Sa’id (r), und zwar an einem Ort, an dem ihr Mann sie zur Heirat bestellte. Sie sagte: ”Die Feinde sammeln sich an allen Seiten. Wir sollten uns erst sehen, wenn sie getötet sind.“ Er sagte: ”Ich bin sicher, daß ich diese Schlacht nicht überleben werde.“

Daraufhin heirateten sie und teilten sie das Bett zum ersten Mal in einem Zelt an diesem Ort. Am nächsten Tag bereitete sich Chalid Ibn Sa’id (r) für das Hochzeitsmahl vor, als der Feind mit voller Kraft schlug, und Chalid Ibn Sa’id im Kampf getötet wurde. Umm Hakim (r) packte ihr Zelt und anderes Gepäck zusammen, und mit einer Zeltstange in der Hand kämpfte sie gegen den Feind, bis sie sieben von ihnen getötet hatte.

Umm Haram

war eine Tante von Anas (r). Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, besuchte sie oft, und manchmal hielt er seinen Nachmittagsschlaf bei ihr. Als er einmal in ihrem Haus schlief, wachte er lächelnd auf. Umm Haram sagte: ”O Prophet Allahs! Du bist gütiger zu mir als meine Eltern. Sag mir, was hat dich zum Lächeln gebracht?“ Er sagte: ”Ich sah in meinem Traum einige meiner Anhänger über das Meer in den Kampf ziehen. In ihren Booten sahen sie aus wie Könige auf ihren Thronen.“ Umm Haram sagte: ”O Prophet Allahs! Bitte Allah, daß auch ich unter diesen Leuten sein darf.“ Er erwiderte: ”Sei beruhigt, du wirst eine von ihnen sein.“ Er schlief wieder ein und erwachte ein zweites mal lächelnd. Wieder auf Umm Harams Frage sagte er: ”Ich sah nochmals einige Leute mehr über das Meer in den Kampf ziehen.“ Umm Haram bat ihn für ihre Teilnahme ebenfalls zu beten. Er sagte: ”Nein,

du bist nur bei der ersten Gruppe.“

Während des Kalifats von 'Uthman (r) ersuchte Mu'awiya, Gouverneur von Syrien, um Erlaubnis, eine Expeditionstruppe nach Zypern zu schicken. Diese Erlaubnis wurde ihm von 'Uthman (r) gegeben. Umm Haram war mit ihrem Mann bei dieser Truppe. Während der Rückkehr fiel sie von ihrem Maultier, brach sich das Genick und starb. Sie wurde in Zypern beerdigt.

Mutter der Gläubigen, Umm Salama Bint Abi Umayya

aus der Sippe Banu Machzum von Quraisch, Frau des Propheten (a.s.s.). Sie wurde im 9. Jahr der Offenbarung in Makka geboren. Umm Salama war zuerst mit Abu Salama verheiratet.

Sie und ihr Ehemann waren einander sehr zugetan. Einmal sagte Umm Salama zu ihrem Mann: "Ich habe gehört, daß, wenn ein Mann keine andere Frau heiratet, zu Lebzeiten oder nach dem Tode seiner Frau und seine Frau ebenso keinen anderen Mann nach seinem Tode heiratet, und dem Paar das Paradies gewährt wird, so ist ihnen gestattet, dort als Mann und Frau zu leben. Gib mir dein Wort, daß du nach meinem Tod keine andere Frau heiraten wirst, und ich verspreche dir ebenfalls, daß, falls du vor mir sterben solltest, ich nicht wieder heiraten werde." Abu Salama (r) sagte: "Wirst du tun, was ich dir sage?" Sie antwortete: "Sicherlich." Er sagte: "Ich will, daß du nach meinem Tod wieder heiratest." Dann begann er, betend zu sagen: "O Allah! Laß Umm Salama nach meinem Tod einen besseren Mann heiraten. Möge er ihr keine Sorgen bereiten."

Das Paar wanderte zunächst nach Abessinien, und nach ihrer Rückkehr von dort nach Al-Madina aus. Umm Salama (r) berichtete: "Als sich mein Mann entschloß, nach Al-Madina auszuwandern, belud er das Kamel mit Gepäck. Dann ließ er unseren Sohn und mich auf dem Kamel reiten. Er führte das Kamel aus der Stadt, die Leine in seiner Hand haltend.

Die Leute vom Stamm meines Vaters sahen uns abreisen. Sie rissen die Leine aus Abu Salamas Hand und sagten: »Du kannst gehen, wohin du willst, aber wir können es nicht zulassen, daß unser Mädchen mit dir umkommt.« Mit Gewalt brachten sie meinen Sohn und mich zu unserem Stamm. Als die Leute vom Stamm meines Mannes davon erfuhren, kamen sie zu unserem Stamm und begannen, mit ihnen zu verhandeln, und sagten: "Das Mädchen könnt ihr behalten, wenn ihr wollt, aber ihr habt kein Recht auf das Kind. Es gehört zu unserem Stamm. Warum sollten wir ihm erlauben, bei eurem Stamm zu bleiben, wenn ihr der Frau nicht erlaubt, mit ihrem Mann zu gehen!"

Gewaltsam nahmen sie den Jungen weg.

Abu Salama war bereits nach Al-Madina gegangen. So waren alle Mitglieder der Familie voneinander getrennt. Täglich ging ich hinaus in die Wüste und weinte dort von morgens bis abends. Unter diesen Umständen, getrennt von meinem Mann und meinem Sohn, lebte ich ein ganzes Jahr. Eines Tages hatte einer meiner Cousins Mitleid mit mir und sagte zu seinem Stamm: "Ihr habt diese arme Frau von ihrem Mann und ihrem Sohn getrennt. Warum habt ihr nicht Erbarmen mit ihr und laßt sie gehen?" Aufgrund der Bemühungen meines Cousins stimmten die Leute des

Stammes zu und ließen mich zu meinem Ehemann gehen. Mir wurde ein Kamel gesattelt, und zusammen mit meinem Sohn auf dem Schoß, saß ich darauf und machte mich ganz allein auf den Weg nach Al-Madina.

Ich war gerade vier Meilen entfernt, als ich in Tanin 'Uthman Ibn Talha traf. Er fragte: "Wohin geht die Reise?" Ich sagte: "Nach Al-Madina." Er bemerkte: "Ohne Begleitung?" Ich sagte: "Ja, ich habe niemanden außer Allah, Der mich begleitet." Er nahm die Zügel meines Kamels und begann, es zu führen. Bei Allah, mir begegnete nie eine edlere Person als 'Uthman. Wenn ich absteigen mußte, ließ er das Kamel niederknien, und er selbst ging hinter ein Gebüsch, um mir Handlungsfreiheit zu gewähren, insbesondere bei der Verrichtung meiner Notdurft. Und wenn ich aufsteigen wollte, brachte er das Kamel nahe zu mir. Er hielt dann die Zügel und führte das Tier.

Alsdann erreichten wir Quba', einen Vorort von Al-Madina. Er sagte mir, daß Abu Salama hier sei. Er brachte uns dann zu meinem Mann und kehrte dann den ganzen Weg (480 km) nach Makka zurück. Bei Allah, niemand sonst könnte das ganze Elend ertragen, das ich während eines Jahres ertragen mußte." Das Paar nahm den Islam sehr früh an und wanderte, aufgrund der Verfolgungen der Makkaner nach Abessinien aus. In Abessinien wurde ihr Sohn Salama geboren. In Al-Madina gebar Umm Salama ihre anderen fünf Kinder.

Abu Salama (r) war der elfte Mann, der den Islam annahm. Er nahm an den beiden Schlachten Badr und Uhud teil. Er zog sich eine böse Verletzung in Uhud zu, die lange nicht heilte, so daß er daran starb. Nachdem Umm Salama ihre Wartezeit beendet hatte, bot Abu Bakr ihr an, sie zu heiraten, aber sie lehnte ab.

Später wollte der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sie heiraten. Sie sagte: "O Gesandter Allahs! Ich habe mehrere Kinder, denen gegenüber ich sehr empfindsam bin. Außerdem sind all meine Leute in Makka. Um wieder zu heiraten, ist ihre Einwilligung notwendig." Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Allah wird die Angelegenheit mit deinen Kindern und deiner Empfindsamkeit ihnen gegenüber regeln. Keinem deiner Leute wird die vorgeschlagene Heirat mißfallen." Sie beauftragte ihren Sohn Salama, Vormund für die Kinder zu sein und in die Ehe mit dem Propheten einzuwilligen.

Nachdem sie den Propheten geheiratet hatte, sagte sie: "Ich habe vom Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, gehört, daß jemand, der sich in einer schweren Lage befindet, folgendes Bittgebet sprechen soll: »O Allah! Belohne mich für meinen Verlust, indem Du mir etwas besseres gibst, als das, was ich verloren habe.« Ich sprach dieses Bittgebet seit dem Tod von Abu Salama, doch konnte ich mir keinen besseren Mann als ihn vorstellen, bis Allah die Ehe mit dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, einleitete." 'A'ischa (r) sagte: "Umm Salama war bekannt für ihre Schönheit. Einmal hatte ich die Gelegenheit, sie zu sehen; sie war sehr viel schöner, als man sagte. Sie starb als letzte der Frauen des Propheten im Jahre 62 n.H. (681 n.Chr.) in Al-Madina. Zur Zeit ihres Todes war sie 84 Jahre alt.

Umm Salim

begleitete den Hunain-Feldzug, während sie schwanger war. Sie trug einen Dolch bei sich. Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, fragte: "Wofür ist dieser Dolch, o Umm Salim?" Sie erwiderte: "Ich werde ihn in den Bauch jedes Ungläubigen, der sich mir nähert, stoßen." Sie hatte ebenso in Uhud teilgenommen, wo sie sich um die Wunden der Kämpfer kümmerte. Anas (r) sagte: "Ich sah 'A'ischa und Umm Salim zum Schlachtfeld und zurück laufen, um Wasser für die Verwundeten zu bringen."

Umm Sulaim

war die Mutter von Anas (r). Nach dem Tode ihres Mannes blieb sie für einige Zeit unverheiratet, damit sie sich der Erziehung ihres Sohnes widmen konnte. Dann heiratete sie Abu Talha (r) und empfing einen Sohn namens Abu 'Umair von ihm. Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, ging öfters zu ihrem Haus und spielte mit dem Kind.

An einem Tag war Abu 'Umair krank und Abu Talha fastete. Während Abu Talha (r) bei seiner Arbeit draußen war, starb das Kind. Sie wusch ihn und wickelte ihn in Tücher und legte seinen toten Körper auf das Kinderbett. Dann machte sie eine Gesamtwaschung, wechselte ihre Kleider und bereitete sich für den Empfang ihres Mannes vor. Als ihr Mann nach Hause kam und sein Mahl des Fastenbrechens nahm, fragte er: "Wie geht es dem Kind?" Sie erwiderte: "Es hat Frieden." Abu Talha war zufrieden.

Das Paar teilte in dieser Nacht das Bett. Als sie am Morgen aufwachten, hatten sie die folgende Unterhaltung: Umm Sulaim: "Ich muß dich etwas fragen!" Abu Talha: "Was ist es?" Umm Sulaim: "Angenommen, jemandem wird etwas anvertraut. Sollte er es auf Verlangen hergeben oder nicht?" Abu Talha: "Er muß es hergeben, er hat kein Recht, es zu behalten." Umm Sulaim: "Abu 'Umair wurde uns von Allah anvertraut. Er hat ihn zurückgenommen." Abu Talha (r) war von großer Trauer erfüllt. Er sagte nur: "Aber warum hast du es mir nicht schon gestern gesagt?"

Er ging zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, und erzählte ihm die Geschichte. Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sprach für ihn ein Bittgebet, in dem er sagte: "Möge Allah die letzte Nacht, in der du mit deiner Frau das Bett teiltest, segnen." Einer der Prophetengefährten berichtete: "Ich erlebte die Wirkung vom Segen des Propheten. Als Folge der Vereinigung mit seiner Frau in jener Nacht, bekam Abu Talha einen Sohn namens 'Abdullah. Dieser 'Abdullah zeugte neun Söhne.

Umm 'Umara

war eine von den Al-Ansar, die den Islam gleich zu Beginn annahmen. Sie gehörte zu der Gruppe von Leuten, die dem Propheten (a.s.s.) in Al-'Aqaba die Treue gelobten. An den meisten der Schlachten, die nach der Auswanderung des Propheten (a.s.s.) nach Al-Madina ausgetragen wurden, nahm Umm 'Umara teil.

In Uhud, Al-Hudaibiya, Chaibar, Hunain, Al-Yamama u.a. spielte sie eine wichtige Rolle. In der Schlacht von Uhud kämpften ihr Ehemann und ihre zwei Söhne ebenfalls mit. Zu Beginn der Schlacht hatten die Muslime die Oberhand, dann drehte sich der Spieß jedoch um, und die Feinde waren in einer günstigeren Position. Umm

‘Umara erreichte den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, als eine Woge von Feinden nach der anderen heraneilte und angriff, um ihn zu töten. Umm ‘Umara schirmte den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, ab, sobald sich jemand ihm näherte. Sie trug einen Stoffgürtel gefüllt mit Stoffbinden um ihre Taille und kümmerte sich um die Verwundeten. Selbst erlitt sie zwölf Verletzungen, von denen eine sehr ernst war.

Umm Sa‘id (r) sagte: "Einmal sah ich einen sehr tiefen Einschnitt in der Schulter von Umm ‘Umara. Ich fragte, woher sie ihn hatte. Sie sagte: »Das ist von Uhud. Als die Leute alle durcheinander liefen, sah ich Ibn Qamtha auf uns zukommen und rufen >Wo ist Muhammad? Sag mir jemand, wo er ist! Wenn er heute überlebt hat, bin ich nichts mehr wert.< Ich, Mus‘ab Ibn ‘Umair und einige andere haben ihn abgefangen. Er fügte mir diesen tiefen Schnitt an der Schulter zu. Ich griff ihn ebenfalls an, aber aufgrund seiner Kleidung, die er trug, entkam er. Trotz einjähriger Behandlung heilte die Wunde nicht.«"

In der Zwischenzeit entschied sich der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, zum Feldzug von Hamra‘u-l-Asad. Umm ‘Umara bereitete sich ebenfalls vor, um daran teilzunehmen. Da aber ihre Wunde noch nicht verheilt war, konnte sie es nicht. Als der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, vom Feldzug zurückkam, besuchte er sofort Umm ‘Umara. Er freute sich, daß es ihr besser ging. Umm ‘Umara sagte: "O Gesandter Allahs! Bitte Allah, daß ich dir im Paradies Gesellschaft leisten darf.« Er tat mir diesen Gefallen, und danach kümmerte es mich nur wenig, was mir in diesem Leben widerfuhr."

Nach dem Tod des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, nahm Umm ‘Umara an dem heftigen Kampf von Al-Yamama teil. Sie verlor einen ihrer Arme und trug in dieser Schlacht elf Wunden davon. In der Schlacht von Uhud war sie 43 Jahre alt und in Al-Yamama 52 Jahre alt.

Uthman Ibn ‘Affan

(656-661) aus der führenden Sippe ‘Abdschams von Quraisch. Obwohl er zur Familie Umayya gehörte, die den Propheten aufs schärfste bekämpfte, und als überaus reicher Kaufmann zu den vornehmsten quraischitischen Kreisen gerechnet wurde, wurde er schon früh Muslim. Er heiratete die Prophetentochter Ruqayya und nach deren Tod ihre Schwester Umm Kulthum, weshalb er den Beinamen "Uthman, der mit den beiden Lichtern" erhielt.

Er spendete viel für die Ausrüstung des islamischen Herren und gehörte zur engeren Umgebung des Propheten (a.s.s.). Seine Ermordung im Jahre 656 leitete den ersten Bürgerkrieg im Islam ein. (Rtt) Abu Bakr war es, der ‘Uthman für den Islam gewann. Sie waren gute Freunde. Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, gehörte zu den Banu Hasim, ‘Uthman zu den Banu Umayya. Zwischen beiden Stämmen bestand eine alte Rivalität. Das hinderte ‘Uthman jedoch nicht, den Islam anzunehmen, sobald er von der Botschaft erfahren hatte. Er war einer der ersten Muslime.

Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, gab ihm seine Tochter Ruqayya zur Frau. Sein Übertritt zum Islam brachte ‘Uthman Konflikte mit seinen Verwandten ein. Sein Onkel Al-Hakam fesselte ihn sogar an Händen und Füßen und sperrte ihn in

einen dunklen Raum ein. Aber 'Uthman nahm mit Freuden alle Mißhandlungen auf sich und weigerte sich, den Islam aufzugeben. Er war der erste Muslim, der nach Abessinien aufbrach. Mit seiner Frau überquerte er das Rote Meer und suchte dort Zuflucht. Die beiden waren die ersten, die ihr Haus und all ihren Besitz auf Allahs Weg aufgaben. Als die Muslime von Makka nach Al-Madina auswanderten, kam auch 'Uthman mit seiner Frau Ruqayya dorthin und ließ sich in dieser Stadt nieder.

'Uthman (r) gehörte zu denen, die dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, sehr nahe standen. Er kämpfte in allen Schlachten, mit Ausnahme von Badr, an der Seite des Gesandten Allahs. An der Schlacht von Badr konnte er deshalb nicht teilnehmen, weil seine Frau Ruqayya sehr krank war; der Prophet selbst hatte ihm gesagt, er solle in Al-Madina bleiben und sich um seine kranke Frau kümmern. Ruqayya (r) starb an dieser Krankheit. 'Uthman (r) nahm sich den Tod seiner Frau sehr zu Herzen. Er war aber auch deshalb traurig, weil er nun nicht mehr die Ehre hatte, der Schwiegersohn des Propheten zu sein. Als der Prophet das bemerkte, gab er ihm seine zweite Tochter Umm Kulthum zur Frau. Dies war eine besondere Ehre und brachte 'Uthman den Beinamen "Ju-n-Nurain" (Besitzer der beiden Lichter) ein.

Als die muslimischen Auswanderer nach Al-Madina kamen, hatten sie am Anfang große Schwierigkeiten, Trinkwasser zu bekommen. Es gab zwar einen Brunnen, aber der gehörte einem Juden. Er wollte den Auswanderern nicht erlauben, Wasser daraus zu schöpfen. Da sagte der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm: "Wer kauft diesen Brunnen für die Muslime? Allah wird ihn mit einem Quell im Paradies belohnen." Da kaufte 'Uthman den Brunnen für 20000 Dirham und übergab ihn den Muslimen zur freien Benutzung.

Als dann die Muslime zahlreicher wurden, war die Moschee des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, zu klein für sie. Der Prophet fragte: "Wer gibt Geld für die Erweiterung der Moschee?" Wieder war es 'Uthman, der half. Er kaufte das angrenzende Grundstück für die Erweiterung hinzu.

Im Jahre 9 n.H. erreichten den Propheten Berichte, daß der Kaiser von Byzanz Vorbereitungen für den Kampf gegen Al-Madina treffe. Das beunruhigte die Muslime sehr, und der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, begann, Gegenmaßnahmen zu ergreifen und rief das Volk zu Spenden auf. 'Uthman gab 1000 Kamele, 50 Pferde und 1000 Goldstücke. Der Prophet betrachtete das aufgehäufte Gold und erklärte: "Was 'Uthman von nun an auch tut, es wird ihm keinen Schaden bringen." 'Uthman (r) war einer der Schreiber des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Er war also einer der Männer, die Teile des Qur'an niederschrieben, sobald sie dem Propheten offenbart wurden.

Er war auch einer der zehn Prophetengefährten, von denen der Prophet sagte, daß ihnen das Paradies sicher sei. 'Uthman (r) wurde am Freitag, dem 17. Ju-l-Hidschdscha des Jahres 35 n.H., ermordet. Er wurde in Al-Madina begraben. 'Uthman (r) war etwa zwölf Jahre Kalif. "Uthman ist der bescheidenste meiner Gefährten", sagte einst der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm. Seine Bescheidenheit verließ 'Uthman auch nicht, als er Herrscher eines großen Reiches geworden war. Er war großzügig und weichherzig und war jederzeit geneigt, die Fehler anderer zu übersehen.

Zaid Ibn Haritha

Freigelassener Sklave und Adoptivsohn des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm. Zaid war dem Propheten so anhänglich, daß er auch nach der Freilassung freiwillig in seinem Haushalt verblieb und die Rückkehr zu seinen eigenen Eltern ablehnte. Schließlich nahm ihn der Prophet als Sohn an, und zwar vor dem Verbot der Adoption, das im Qur'an (33: 37-40) etwas später offenbart wurde.

Zaid gehörte zu den ersten Muslimen, die dem Propheten sofort Anerkennung und Beistand geleistet haben. In der Schlacht bei Mu'ta (629) fiel er im Kampf gegen die Byzantiner mit der Fahne in der Hand. Zaid der teure Diener Allahs und Abu Lahab, der erbitterteste Feind des Propheten, sind die einzigen Zeitgenossen des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, die im Qur'an genannt werden.

Zaid Ibn Thabit

war einer der treuesten Gefährten des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, der nach dessen Tod mit der Betreuung der Qur'an-Texte beauftragt wurde. Er wurde gerade zu der Zeit in Al-Madina geboren, als der Prophet Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, sich dort niederließ.

Im Kindesalter zeichnete sich Zaid durch sein außerordentliches Gedächtnis aus und gehörte bald zu den jungen Muslimen, die mit der Schriftkunst begabt waren. Somit wurde er der Schreiber des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, und als solcher diente er auch den ersten drei Kalifen. Qatada berichtete: "Ich fragte Anas Ibn Malik, Allahs Wohlgefallen auf ihm: »Wer hat zur Zeit des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, den Qur'an gesammelt?« Er sagte: »Es handelt sich um vier Männer, die alle von den Al-Ansar sind: Ubaiyy Ibn Ka'b, Mu'ath Ibn Dschabal, Zaid Ibn Thabit und Abu Zaid.«"

Mutter der Gläubigen. Zainab Bint Dschahsch

Sie hatte auf Veranlassung des Propheten (a.s.s.) zunächst seinen Freigelassenen und Adoptivsohn Zaid Ibn Haritha geheiratet. Als sie von ihm geschieden war, heiratete sie den Propheten (a.s.s.) im Jahre 627. Sie war damals bereits 38 Jahre alt und wurde eine enge Freundin der 'A'ischa (r). Sie starb um 641.

Sie war eine Cousine des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Sie nahm den Islam zu Beginn seiner Botschaft an. Gemäß den vorislamischen Bräuchen wurde ein Adoptivsohn wie ein leiblicher Sohn behandelt, so daß eine Witwe oder geschiedene Frau seinen Vater nicht heiraten durfte.

Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, machte Zainab einen Heiratsantrag, in der Absicht, diesen ungerechtfertigten Brauch zu brechen. Als Zainab (r) das Angebot erhielt, sagte sie: "Laß mich meinen Herrn befragen." Dann wusch sie sich und verrichtete das Gebet. Ihre Tat war so sehr von Allah gesegnet, daß der Qur'an-Vers 33:37 offenbart wurde.

Als Zainab (r) von der guten Nachricht erfuhr, die Allah bezüglich ihrer Hochzeit mit dem Propheten in Form eines Qur'an-Verses offenbart hatte, spendierte sie dem Überbringer all ihren Schmuck, den sie gerade trug. Dann warf sie sich in Dankbarkeit zu Allah nieder und gelobte, zwei Monate zu fasten. Sie war so stolz auf

die Tatsache, daß ihre Ehe von Allah im Qur'an erwähnt wurde.

Da 'A'ischa (r) ebenso stolz darauf war, die meistgeliebte Frau des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, zu sein, gab es eine Konkurrenz zwischen den beiden.

Zainab (r) war eine sehr fromme und aufrichtige Frau, auch gegenüber den anderen Frauen des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Sie fastete viel und verrichtete regelmäßig freiwillige Gebete. Sie verdiente durch die Arbeit ihrer Hände, um auf dem Wege Allahs zu spenden. Als der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, im Sterben lag, fragten ihn seine Frauen: "Wer von uns wird dir zuerst folgen?" Er sagte: "Eine mit langen Armen." Sie begannen, ihre Arme mit einem Stock zu messen. Später jedoch erfuhren sie, daß "langer Arm" das großzügige Spenden und die Freigebigkeit symbolisiert.

Zainab (r) starb als erste nach dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Baraza (r) berichtete: "'Umar (r) ließ Zainab (r) durch mich 12000 Dirham als Anteil schicken. Sie ließ mich das Geld in eine Ecke des Zimmers legen und es mit einem Tuch bedecken. Dann erwähnte sie die Namen einiger armer Leute, Witwen und Verwandten und trug mir auf, jedem eine Handvoll davon zu geben. Nachdem ich es wie gewünscht verteilt hatte, war noch etwas Geld unter dem Tuch. Ich äußerte den Wunsch, etwas für mich zu bekommen. Sie erlaubte mir, den Rest zu nehmen. Ich zählte das Geld. Es waren 84 Dirham. Dann erhob sie ihre Hände zum Bittgebet und sagte: "O Allah, halte dieses Geld von mir fern, bevor es zur Versuchung wird." Als 'Umar (r) davon erfuhr, was sie mit dem Geld gemacht hatte, schickte er ihr weitere 1000 Dirham für ihren persönlichen Bedarf; aber auch das spendete sie unverzüglich.

Zainab Bint Muhammad

die älteste Tochter des Propheten Muhammad (a.s.s.). Nach ihrer Heirat mit Abu-l-'As lebte sie in At-Ta'if und blieb auch nach der Hidschra dort. Ihr Mann, der Heide geblieben war, wurde zweimal von den Muslimen gefangengenommen, auf Fürsprache Zainabs jedoch wieder freigelassen. Sie starb zwei Jahre vor Muhammad (a.s.s.).

Zainab wurde dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, und seiner Frau Chadidscha (r), 10 Jahre vor der ersten Offenbarung geboren. Sie war mit ihrem Cousin Abu-l-'As Ibn Rabi' verheiratet. Ihr Ehemann kämpfte in der Schlacht von Badr auf der Seite der Makkaner und wurde von den Muslimen gefangengenommen. Als die Makkaner Lösegeld zahlten, um ihre Gefangenen zu befreien, übergab Zainab (r) als Lösegeld für ihren Ehemann die Halskette, die sie von ihrer Mutter Chadidscha (r) als Brautgabe erhalten hatte.

Als der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, die Halskette sah, kamen ihm die Erinnerungen an Chadidscha (r) wieder, und Tränen standen in seinen Augen. Nach einer Besprechung mit den Prophetengefährten gab er Zainab (r) die Halskette zurück und entließ ihren Ehemann ohne Lösegeld, unter der Bedingung, daß er Zainab bei seiner Rückkehr nach Al-Madina schicken würde.

Es wurden zwei Männer beauftragt, außerhalb von Al-Madina zu warten und Zainab (r) sicher in die Stadt zu bringen. Ihr Ehemann trug seinem Bruder Kinana auf, Zainab aus Makka hinauszubringen und sie der muslimischen Eskorte zu übergeben. Als Zainab und Kinana auf dem Kamel die Stadt verließen, sandten die Makkaner

eine Gruppe, um sie abzufangen.

Ihr eigener Cousin, Habar Ibn Al-Aswad warf einen Speer nach ihr, verwundete sie, so daß sie vom Kamel fiel. Da sie schwanger war, erlitt sie eine Fehlgeburt. Kinana begann, Pfeile auf die "Abfangjäger" zu schießen, als Abu Sufyan sagte: "Wir können es nicht tolerieren, daß die Tochter des Propheten Makka in aller Öffentlichkeit verläßt. Laß sie zurückkehren, und nach einigen Tagen kannst du sie heimlich zurückschicken." Kinana stimmte zu.

Zainab (r) wurde nach einigen Tagen weggebracht. Sie litt lange an dieser Verletzung, bis sie an derselben im Jahre 8 n.H. starb. Zum Zeitpunkt ihres Todes sagte der Prophet: "Sie war meine beste Tochter; denn sie hat viel auf dem Wege Allahs gelitten."

Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, begrub sie mit seinen Händen. Als er in das Grab hinabstieg, sah er sehr besorgt aus, aber als er herauskam, war er recht gelassen. Auf die Frage der Prophetengefährten antwortete er: "Angesichts Zainabs Schwäche betete ich zu Allah, er möge ihr die Qualen des Grabes erlassen, und dieses Gebet wurde von Allah angenommen."